Der "Bormarts" mit ber Sonnings-beiloge "Bolt und Zeit" u. "Sieblung und Rieingarten", sowie ber Unter-haltungsbeilage "heitumelt" erscheint wochentäglich greeimal, Sonnings und Montags einmal.

Telegramm-Abreffer .. Sogialbemafrat Berlin"

## **Aorgenausgabe**



130 Milliarden

Anzeigenpreife:

Mingeigenpreise:
Die einspalie altige Monparillegelie 0.70 Goldmarf, Meliamegelie
8.50 Goldmarf, "Rieine Engeigen"
das seitgedrucke Wort C.20 Goldmarf (pulöffig zwei seitgedrucke
Worte), seden weitere Wort
0.10 Goldmarf, Stellengelucke des
erste Wort 0.10 Goldmarf, seden
weitere Wort
0.05 Goldmarf, seden
für wonnexten gelie 0.30 Goldmarf,
für Wonnexten gelie 0.30 Goldmarf,
für Wonnexten gelie 0.30 Goldmarf,
Eine Goldmarf – ein Dollar gefeilt
burch 4.20.

## Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Verlag: 610 68, Lindenftrafe 3 Rerniprecher: Redattion: Donboff 282-295

Connabend, ben 1. Dezember 1923

Dormarts-Derlag G.m.b.B., &W 68, Lindenftr. 3 Boftfdedfonto: Berlin 875 36 - Banftonto: Direftion ber Diotonto-Gelellichaft, Depolitentafie Linbenftraße 3

# Das Kabinett Marx.

Perjönlichfeiten gufammen:

Brauns (Zentrum), Arbeitsminister, Hoefle (Zentrum), Postminister u. besehte Gebiefe, Emminger (B. Opt.), Justi3, Luther, Jinanzen, Defer (Dem.), Berkehr, Kanih, Ernährung, Hamm (Dem.), Wirlickeiter, Das Wiederaufbauminifferium bleibt unbefetst.

Die Regierungsbildung hat erst im Laufe des Freitagsabend ihren Abschluß gesunden. Bevor die endgültige Ministerliste sertiggestellt war, mußten verschiedene Schwierigteiten parteipolitischer Art überwunden werden. Marg plante, dem deutschnationalen Abgeordneten Schiele minister das Ernährungsministerium zu übergeben. Schiele war perfonlich bereit hierzu, wurde jedoch durch feine Fraktion veranlaßt, die Unnahme eines Ministeramtes abzulehnen. Das veranlaste die Bayeriche Bolkspariei, den als Justizminister in Aussicht genommenen Abgeordneten Em min ger ebenfalls zum Verzicht auf das ihm angelragene Amt zu bewegen. Unter dem Drud des Landbundes trat abends auch die deutschnationale Fraktion nochmals zusammen, weil der Reichslandstand bund einen Einfritt bes Abgeordneten Schiele und eines zwei-ten beutschnationalen Ministers in die Regierung wünschte. Die Frattion blieb jedoch bei ihrer erften Auffaffung und lehnte ben Eintritt in die Regierung ab. Damit mar parlanentarisch einigermaßen Klarheit geschaffen, weil inzwischen die übrigen Mittelparteien, unter ihnen auch die Demokraten, grundsäglich ihre Bereitschaft zur Stühung der Regierung Mary zuge agt hatten. Schließlich gesang es auch noch, die Baperische Bolkspartei für den Mittelblock zu gewinnen, wie die Ernennung Emmingers zum Reichsjustizminister bemeift

Die neue Regierung ist eine Minderheitsregie-rung. Wäre es nach den Wünschen des Landbundes gegan-gen, die von der Deutschen Bollspartei energisch unterstützt wurden, so wäre aus der Regierung Warr doch noch eine Bürgerblodregierung geworden, und sie hätte eine sichere Mehrheit. Die hat sie nun nicht, dafür ist sie so ausgefallen, daß sie auch links nur mit sehr gemischten Gefühlen aufge-

nommen werden fann.

Rach menschlichem Ermessen ist die Regierung Marx die letzte, die sich dem im Juni 1920 gewählten Reichstag vorstellt. Kommt es zwischen ihr und dem Reichstag zum Konslitt, so wird der Reichstag auf gelöst werden. Aber auch wenn dieser Konslitt ausbleiben sollte, ist wahrscheinlich, daß es noch por bem Juni nächsten Jahres zu Reuwahlen fommen mirb.

Die Brage ift: Ronflittwahlen por bem Upril n. 3.

ober normale Bahlen zwischen Upril und Juni? Rormale Bahlen find an sich vorzuziehen, weil sie beffer vorbereitet werden können und teine parlamentlose Zwischenzeit eintritt. Konflittwahlen schaffen eine solche Zwischenzeit, in ber bas Rabinett Marg mit bem Artifel 48 regieren murbe.

Trojdem gibt die Zusammenschung des Kabinetts Marg keine Gewähr dassür, daß Konslittwahlen vermieden werden können. Es kann leicht der Frall eintreten, daß ihm bei Bertrauensabssimmung oder bei sachlichen Entschungen die natwendige Mchrheit fehlt. Dann ist die Auflösung da. Zeitpunkt und Umstände der Auslösung siegen tattisch

zum guten Teil in ben Sanden ber Deutschnationalen. 3ft nämlich bie Sozialbemofratie genötigt, eine Oppositionsftellung einzunehmen, fo tonnen die Deutschnationalen burch ihren Singutritt die Regierungsporteien in die Minderheit bringen. Gie werben fich hinter ben Buich legen und ihren Augenblid

Das Kabinett Marg wird fehr flug und besonnen handeln muffen, wenn es Kenflittmahlen, die aus fachlichen Grunden auch ihm bebentlich fein werden, vermeiden will. Wie es bei feiner Busammenletzung diese Klugheit und Besonnenheit auf-bringen will, muß die Butunft lehren.

nach ber banerischen Geite hin. Ihm gehören brei und sie bereit waren, "alle ihre seit Jahren vertretenen soge urlaubt. Wir nannten prinzipiellen Forderungen über Bord zu wersen, ja Bruderpartei, zi guch ber Baperische Bollsparteiler Emminger, ber bas formlich direkt zu verleugnen um den einen Preis, die Macht volle Genesung.

Daß ein Kabinett, dem ein Bayerischer Bolfsparteiler angehört, auf Bayern nicht aus besonders großen Kanonen schießen wird, versteht sich von selbst. Es wäre schon genug, wenn der unantastbare Rechtsstandpunkt des Keiches seltgehalten und tonfequent verireten murbe, aber bei ber Urt bes

gehalten und tonjequent vertreten wurde, aber det der att des neuen Reichsjustizministers, Rechtsfragen politisch zu betrach-ten, wird man sich auch in dieser Beziehung keinen über-triebenen Hossungen hingeben dürsen. Die Baperische Bolkspartei sucht den Frieden mit dem Reich, sie sucht ihn aber auf Kosten der Reichseinbeit und durch Befriedigung ihrer partitularistischen Wünsche. Dem wird die Sozialbemofratie mit größter Entichiebenheit entgegentreten müssen, nicht wegen des augenblidich in Bayern herrschen Kurses, sondern weil der Partikularismus zur totalen Zersetzung des Reiches zu führen droht. Uebrigens wird niemand annehmen, daß dieser Reichstag noch berufen sein könnte, entscheidende Uenderungen der Reichsverfassung vorzunehmen.

Die Baperische Boltspartei erläßt eine Erklärung, in der sie sagt, sie habe sich als Fraktion an der Regierungsbildung nicht beteiligt und Herrn Emminger es nur freigestellt, als "Fachminister ohne politische Bindung" in die Regierung einzutreten. Im übrigen verrät die Erklärung tiese Schnsucht nach einer rechtsorientierten Reichspolitik mit Unterstühung der Deutschnationasen und entschedenste Ablehnung sedes Einstusse von links fluffes pon lints.

Berr Emminger ift eine ich mere Belaftung für bas Rabinett Marz, und in den Tendenzen, die er vertritt, liegt ein gefährlicher Konflittstoff. Damit ist nicht gesagt, daß dies die einzige Belastung des Kabinetts und der einzige Konflitt-

Die so zialde motratische Reichstagsfrat-tion beschäftigte sich gestern nachmittag in mehrstündiger Sigung mit bem Bersauf ber Krise und bem neuen Rabineit, beren Zusammensegung und Brogramm jedoch noch nicht be-tannt waren. Zu einer Entscheibung tonnte es baber auch nicht tommen.

Der Reichstag tritt am Dienstag zusammen, um zum fünften und vermutlich in seiner gegenwärtigen Zusammen-sezung letztenmal die Erklärung eines neuen Reichsfanzlers entgegenzunehmen.

### Der Reichsprafident an Strefemann.

Der Reid sprafibent hat an ben icheibenben Reichstangler Dr. Strefemann nachstehendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrber herr Reichstanzler! Ihrem Untrage, Sie ange-fichts ber burch ben Beschluß bes Reichstags vom 23. d. M. gegebenen politischen Lage von ihrem Umte als Reichstanzler gu entbinden, habe ich mit bem anliegenden Erlaffe entsprochen. Ihnen bei biefem Unlag namens bes Reiches Dant und aufrichtige Unerfennung für Ihre mertvolle und hingebende Arbeit für unfer Band und unfer Bolt auszusprechen, ift mir ein lebhaftes Bedürfnis. Gie haben in einer befonters ernften Zeit die Burbe bes Leiters ber Relchsregierung und der deutschen Augenpolitik auf fich genommen. Unter Berhältniffen, die an Staatstunft und Urbeitstraft bie höchften Unforberungen ftellten, haben Gie in unermüblicher Tätigfeit mahrend Ihrer Umtsführung mit Ihrer reichen politischen Ersahrung und Befähigung alle Kräfte barangesest, bes harten Druds von außen wie ber hierdurch entftanbenen 3mietracht und Rot im Innern herr zu merben. Daß Gie Ihre Mitarbeit als Reichsminifter bes Musmartigen auch ber neugebildeten Reichsregie. rung gur Berfügung gestellt haben, begruße ich gang besonders. Mit ber Berficherung meiner hoben Bert. ichatung bin ich Ihr fehr ergebener gez. Ebert, Reichsprafibent.

bringen will, muß die Zukunft lehren.
So mag es denn beizeiten dafür sorgen, daß für Wahlen glatte Bahn geschaffen wird. Dazu muß der Belagerungszustand und das Berbot ganzer politischer Parteien ausgehoben werden.

Den Deutschrittung der gent der frippe"
ersährt nachträglich noch eine besondere Beleuchtung durch den werden.

Barlamentarischen Dienst der Zentrumspartei". Auch er bestieden die bestellt dahren vertretenen soges

lich erklärten sie hinsichtlich der allgemeinen Außenpolitik, doß auch da keine Aenderung eintreten, sondern die Linie der Stresemannregierung fortgesett werden solle. Und sie stellten sich damit gang
auf den Boden der Erfüllungspolitik."

Die Schluffolgerungen aus ben authentischen Feststellungen der Zentrums-Korrespondenz sind, daß die Deutschnatio-nalen in den letzten Tagen ihre bisherige Berlogenheit selbst gestanden und zugegeben haben, daß die in den letzten Jahren von ihnen betriebene Politik nur auf Stimmensang und Bolks-

verheigung hinauslief.

### Die thüringische Krife.

Beimar, 30. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Freitags-figung des Landtages war der Frage der Ergänzung der Regierung gewidmet, ohne daß eine Lofung gefunden worden mare. Es wurden im gangen brei Borfchlage eingebracht: Ein fogialdemotratifder Borichlog, ber eine Ergangung ber rein fozialbemotratifchen Regierung burch weitere Mitglieber der Sozialbemotratie vorfah, wurde abgelehnt. Bandbund, Demotraten und Deutsche Boltspartei machten gemeinsam ben Borschlag, mit Unterftugung ber Deutschnationagen zwei Minifter und zwei Staatsrate in die sehige Rumpfregierung zu entsenden. Es wäre dadurch in Thiringen eine große Koalition geschaffen worden, die, was bezeichnend ist, sogar die Unterstügung der Deutschnationalen gesunden hätte. Die Sozialdemokratie selbst hätte dabei die vier wichtigen Ministerien des Innern, des Meuferen, der Bolfsbilbung und der Finangen nebft bem Borfit im Staatsminifterium behalten. Aber auch biefer Borfchlag fand feine Mehrheit. Die Kommuniften rückten mit einem Borfchlag heraus, wonach fie sich erneut an der Regierung beteiligen wollten. 3hr Borfchlog murbe bei brei Stimmenthaltungen abgelehnt. Rach dem Scheitern famtlicher Berfuche wurde bie Sigung auf Dienstog pertogt. Bleichzeitig brachten bie burgerfichen Parteien ein Miftrauensvotum gegen bie jegige Regierung ein, ba fie verfoffungemäßig nicht vollgablig fei, benn es fehlen in ihr amei Staatsrate als Bertreter ber ehemaligen Leilgebiete Thuringens. Um Sonntag findet in Beimar ein Bandesparteitag

ftatt, der zur Frage der Regierungsbildung und zur innerpolitischen Lage in Thüringen Stellung

### Das Dementi der Reichswehr.

Ans Dresden wird und gemelbet: 29EB. dementiert die bon und verbreitete Melbung, ber gufolge das Behrfreielemmanbe IV mehrere altere Unteroffigiere und Offigiere, Die fich ichivere Ingriffe gegen bie fachfifche Bebolferung guidniben fommen liegen, aus dem Beere entfernt bat. Diefes Dementi wird beute nachmittag in einer Breffenotig bes Behrfreistemmandos nech unterftrichen. Tropbem halten wir unfere Melbung bollinhaltlich aufrecht und erganzen fie borläufig nur noch bobin, bag bie berhafteten Offiziere unter ftarter Bebedung in die Festungen Lorgan und Raderborn über geführit worden find.

### Drakonisches Urteil.

Leipzig. 30. Robember. (Eca.) 3m Blatiner. Proges wurde am Freitag nadmittag bas Urteil gefallt. Blattner erhielt eine Budthausftrafe bon gebn Jahren, ein Jahr murbe auf die Unterfudungehaft angerechnet. Rur Bille murbe freigeiprochen. Die anderen Angeflagten erhielten meift fieben bis acht Jahre Budithaus, anbere Gefängnis.

Die "Roinifche Zeitung" ift von ber Interalliferten Rheinland-

Die fichechoftomatifche Regierung hat auf die Bemuhungen beutider Abgeordneten bin Gelb- und Baren famm lungen fur Dentichland nach borberiger Anmelbung bei ben Beborben geftattet.

Genoffe B. Tufar, ber ticocoilowalifde Ecfandte in Berlin, ift feit einiger Zeit wegen nicht unbedenflicher Erfranfung beurlaubt. Bir wunichen ihm, auch im Intereffe unferer ticochifchen Bruberpartei, zu beren besten Köpfen Enfar gablt, balbige und

### Das tleberftundenabtommen.

Das gwifden bem Bergbaulichen Berein und ben Bemertich aften cogeichloffene lleberichichtenzeitabtommen bat fol-

"In Anschung der Retlage ber beutschen Wirischaft und der ba-mit verbundenen ungeheuren Arbeitstofigkeit, in Ansehung der ferner besonbers schweren Beloftung bes Rubrbergbaus find bie Tarifparteien liber folgendes einig:

1. Die ichleunigfte Erreichung ber Friedens

le ist ung (des Friedensjörderantells) im Kohlenbergdau ist undednigte Notwendigleit.

2. Die beiden Parteien, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, verspsichten sich, alles, was in idrer Krast steht, zu tun, um das zu 1 gesteckte Ziel sodold wie möglich zu erreichen. Die Arbeitgeber werden alle wirtschaftlich möglich en rechnischen und vorganisatorischen Mittel zu diesem Zwecke ergreisen, insdesondere die Hauerzahl nach Möglichkeit verwehren. Die Arbeitgeber der Auser zu des so die geschicht und die ergelmäßige Schicht und er ein beite bes zu ihren Wiederbeginn Schund den beträgt. Dementsprechend leisten die Arbeitzer über Tage, soweit sie und en beträgt. Dementsprechend leisten die Arbeitzer über Tage, soweit sie unwittelbar mit der Förderung zu tun daden, eine Stunde Ueberarbeit. Die Ueberarbeitszeit der übrigen Belegschaft über Tage ist baldigst gemeinsam mit der Größeisenindustrie im Ruhrbegurt zu regeln. Die im Manneltaris vorgesehnen Zuch sie ger Ueberstunden gesten sür die her vorgesehnen Mehrarbeit nicht. In der Annahme, daß sich aus der Schichtverkängerung eine entsprechende Leiftungserb die hung ergibt, wird vom Intrastiteten diese Absommens ab der Schicht hn für die an der Mehrarbeit bereiligten Schichtlohner unter

und über Tage mit einem Siebettel er hoht. 3. Um 1. Februar 1924 treten die Beauftragten ber verwanschließenden Barteien unter Mitwirfung von Bertretern des vertragschließenden Parteien unter Mitwirtung von Vertretern des Reichswirtschafts. und Reichsardeitsministeriums zusammen, um testzustellen, ed die Friedensteitsministeriums zusammen, um testzustellen, od die Friedensteitsen vereicht sein wird. Im Gegenteit ist sest zustellen, welche allgemein gültigen Ursachen die Erreichung des unter 1 aufgestellten Zieles verhindert haben. Ueber eine Beseltigung ist dann möglicht durch Berhandlungen zu enischeiden. Der Bergseich der Bestung ersotzt sur die Arbeiter über Tage, und zwar is Mann und Schicht mit den Monaten Dezember und I an u ar 1923 24.

4. Bei ber Bieberaufnahme ber Mrbeit follen unter Bulebung von Mitgliebern ber Beiriebsvertretungen bie fozialen Belange (Familienstand, Sobhaftigfeit) berudfichtigt werben. 5. Dieses Abkommen tritt am 5. Dezember 1923 in Kraft und

läuft bis zum 1. Mai 1924.

Die unterzeichneten Berbandspertreter der Arbeitgeber und Ur-beitnehmer verpflichten sich, für die Durchfühung dieses Abkommens bei ihren Berkanden einzutreten.

Der Bochenverband war durch Stinnes, Bogeler, Rlod ner, Thoffen und Bistott vertreten, die Arbeitnehmer durch die Bergarbeiter- und Metallarbeiterverbände fowie ben Berband ber Beiger und Dafchiniften. Die Untergehmer verlangten die Einführung der Bortriegsarbeitsgeit. Sie ließen aber von der Forderung ab, als die Gewertschaftsvertreter ftatifilifch die Unmöglichfeit biefer Forberung nachmiefen. Der Schwerpunft bes Abtommens liegt in ber Burudnahme ber Runbigung ber Belegichaften. Allerdings ift auch am 5. Dezember noch nicht mit einer allgemeinen Ginftellung und Mufnahme ber Arteit im rheinisch-westfälischen Bergbau zu rechnen, ba die Transport fragenoch nicht geregelt und eine Abfuhr ber Roblen von vielen Bechen, Die feinen Bafferanschluß haben, nicht möglich ift.

Bie mir von guftandiger Gielle erfahren, haben die Berhanb. lungen über bie Regelung ber Transportfrage mit ber beigifch-frangöfifchen Regie in Maing am Donnerstag begonnen,

Die Berhandlungen bauern an.

Durch einen am Freitog im Reichsarbeitsministerium gefällten Shiebefprud werden die Bergarbeiterburchicnitts. lohne für bie normale Schicht für bas Ruhrgebiet auf 5,25, ben Begirt Roln auf 6,30, Oberichlefien auf 3,9, Rieberichtefien auf 3,25, Sachfen auf 3,51, Rieberfachjen auf 3,185 und für 3bbenturen auf 3,51 Billionen Mart fejtgefett.

Dor der Arbeitsaufnahme.

Bochum, 30. November. (Eigener Drahtbericht.) Um Donnerstog haben im Birtichaftsausichuß in Gelfentirchen Berhand. lungen megen ber Bieberaufnahme ber Arbeit ftattgefunben. Dabei find ben frangofischen Bertretern burch bie freien Gewertfchaften folgende Fragen vorgelegt morben:

3ft die Berordnung 83 des Generals Degoutte, die Kündigungen und Entlassungen unter Androhung von Gelde und Gefängnisstrasen verhüfet, noch in Krast?
 2. Sind die Kündigungen, die vor und nach dem 18. Rovember

sriolgien und die der Berordnung widersprechen, demnach ungültig? 3. General Degouie will also mit dieser Berordnung erreichen, daß keine Erwertstosen mehr vordanden sein sollen?

Diefe Fragen murben famtlich von ben frangofifchen Bertreiern mit Sa beantwortet. Daraufhin find noch am Donnerstagabend die Bertreter der freien Gemertichaften und die Berieberdie gufammen. Es murbe in einer febr gabireich befuchten Berfammlung ber Befchluß gefoßt, Die Arbeiterichaft gur Bieberaufnahme der Arbeit für Sonnabendmorgen burch bie freien Gewertschaften aufzurufen. Dem Aufruf ift im Laufe des Freitag burch Berbreitung entspechender Flugblätter Rachbrud verfiehen worden. Die Arbeit foll unter Berufung auf die alten tariflichen Bestimmungen aufgenommen werden, die ja die beste rechtliche Unterlage bazu bieten. Es ift im Baufe bes Freitag verfucht worben, auch mit ben Rachbarftabten Guhlung gu befommen, um bort bie freien Gemertichaften ju gleichem Borgeben zu veranlaffen.

### Die Steuernotverordnung.

Der Entwurf der Rotverordnung über die Reuregelung ber Sienergesehgebung ift bem Reichsrat jugegangen. Bon feinem

Inhalt fei hervorgehoben:

Inhalt sei hervorgehoben:

1. Eine Beranlagung zur Eintommensteuer für 1923 sinder nicht statt. Statt dessen wird dei den Lohnemplängern die Steuerschuld durch den Lohnabzug beglichen. Die Beranlagungspssichten. Die Beranlagungspssichthoen haben am 15. Dezember eine lehte Borauszahlung sür das Jahr 1923 zu seisten. Sie beträgt 25 Goldpsennige auf se 1900 Mart der Steuerschuld, die sie für 1922 zu entrichten hatten. Hür Erwerbsgesellschaften ist durch die Aenderung des Körperschaltsssteuersesehre eine ähnliche Regelung vorgesehre.

Die dritte Kate der Khein-Kuhrad an zahlen; so das die Abgadepssichtigen an diesem Tage denselben Betrag an Rhein-Ruhradgade zu zahlen, wie an Borauszahlung sür die Eintommenseuer. Die Steuerpssicht der Erwerbsgesellschaften rogelt sich in ähnlicher Belife. Die als Rhein-Ruhradgade sälligen Beträge sind in ausländischen Jahlungsmitteln zu entrichten, soweit den Steuerpssichtigen am 15. Rovember 1923 ausländische Zahlungssichen Steuerpssichtigen am 15. Rovember 1923 ausländische Zahlungs-

Beträge sind in ausjändischen Zahlungsmitteln zu emrichten, soweit den Steuerpsichtiger am 15. Rovember 1923 ausländische Zahlungsmittelt gehört daben.

Die endgültige Beranlagung zur Einkommensteuer für das Ratenderjahr 1924 sieht miederum Borauszahlungen vor. Hür Einkommen aus dem Beirlede der Land, dan 15. Februar, 15. Mai, 15. Lingust und 15. Rovember 1924, Borauszahlungen vor. Hür einkommen aus dem Beirlede der Land, dan 15. Februar, 15. Mai, 15. Lingust und 15. Rovember 1924, Borauszahlungen, zu seisten. Sie beiragen 1 vom Tausend des Aberbeitragswertes des dewirtsichsiten Grundssisch. Sodald die Bermögenssteuerveranlagung sur den 31. Tezember 1923 durchgesührt ist, richten sich die Borauszahlungen nach den dabei ermöttelten Grundssischwerten. Vächter zahlen der Wierelschen und den den Betriedseinnahmen zu seisten haben. Für Einkommen aus Gewerde Eigentümer zu leisten haben. Für Einkommen aus Gewerde Eigentümer zu leisten haben. Für Einkommen nach Abzug der Lohn- und Geholtzangaben des Betriedes. Auf das son stige Einkom und Geholtzangaben des Betriedes. Auf das son stige Einkom und Geholtzangaben des Betriedes. Auf das son stige Einkom dem en (aus Berpachtung, Ausung und der Ausükun, eines sreien Beruses) sind verteisährige Borauszahlungen zu leisten, die sich nach dem Ueberichus der Einklinte über de Berfungstosen dermösigungsbeiträge. Bon dem weiteren Uederschus sind de Broz, zu zahlen. Der Steueradzung zom Arbeitzelaus eines vollbeichälsneu geregelt. Die Ermäßig ung en sehen sich fünstig zusammen aus einem Betrag für Werdungskosten und einem Betrag für die zu der Hausbaltung zählenden minderschieden Rinder. Die Beträge, um die sich der Ioprozentige Abzug vermindert, dernogen dei einem unverheirarieten, dernichten der finderles verheiraleten Arbeiter 2 Prod., dei einem unverheirarieten,

perwitmeten ober verheiraleien Arbeiler mit I ober 2 minderjährisgen Kindern 4 Proz., mit 3 oder 4 minderjährigen Kindern 5 Proz. und erhöhen sich für jedes weitere minderjährige Kind um 1 Broz. Auf Antrag sind Erhöhungen zulässigen. Wird derbeitsslohn nicht für eine bestimmte Arbeitszeit gezahlt, so tritt an die Stesse dieser Sähe eine feste Ermäßigung von 4 Proz. des Arbeitslohnes. Beträgt der Arbeitslohn eines Lohnsteuerpslichtigen mehr als 2000 Goldmart viertelsährlich, so dat er dieselben Vorauszahlungen zu leisten wie ein Steuerpslichtiger mit sonstigen Einfommen. Für die Vordereitung der end gültigen Verauszahlungen zu lagung für 1924 sind Richtlinien ausgestellt. Danach fällt in Justunft die Beransagung zur Einfommensteuer nach einem vom Kalenderjahr abweigenden den Wirtschaftliche Einfommen soll nach Durchslich in Institutiserträgen ermittelt werden, die nach verschiedenen Gütellassen, müssen am 31. Dezember 1923 eine Steuerbilanz in Gold

Steuerbilang in Gold

Steuerbilanz in Gold
auffiellen, die als Unterlage der Beranlagung dient. Für Handwerter und Ange'tige der freien Berufe werden Untostenpuschistige seigescht, die von den Koheintlinsten abgeseht werden.

2. Die Bermögenssteuer. Für das Jahr 1924 sindet eine Reweranlagung nach dem Bermögensstand vom 31. Dezember 1923 statt. Die Wertermittlung dei Grundstüden ersfolgt auf der Grundloge des Wehrbeitrags wertes, der hau berichtigen ist, daß eine gleichmäßige Belasung aller Etwerpssichtigen erreicht wird. Beim Ketriedsvermögen ist das Uniagetapital nach dem Stand von 1913 unter Berücksigung einer angemessenen Abnuhung zu bewerten, die Vorräte an Rohstossen und Federlann nach dem Anschänfiges oder herstellungspreis am 31. Dezember 1923. Wertpapiere und Devisen in d mit dem Kurs vom 31. Dezember 1923

Die Bermögenssteuer ist nach dem Goldwert zu seisten, sie beträgt bis 25 000 Goldmart 3 vom Tausend, bis 50 000 Goldmart 4 vom Tausend, bis 100 000 Goldmart 5 vom Tausend. Darüber hinaus fommen besondere Zuschläge zur Erbedung, so daß bei einem Bermögen von über 5 Millionen Goldmart ein Höchstägt von 7,5 vom Vermößen von über 5 Rillionen Goldmart ein Hagigig von 7,5 von Taufend erreicht mird. Steuerfrei bleiben Bermögen unter 5000 Goldmart. Diefer Beirag erhöht sich auf 10000 Goldmart, wenn es sich hauptsächlich aus Bohngrumbsücken oder seiwerzunslichen Berten zusammenseht und wenn es Personen gehört, die über 60 Jahre eit oder die erwerbsunsähig sind. Am 1. Wärz 1924 ist eine erste Borauszahlung zu leisten, die ein Viertel des Britages ausmacht, der sich aus der Bermögenssteuerertsärung gerald.

Die Erbichaftsfteuer wird ermäßigt. Die Staffelung des Tarifs ift auf Goldmart abeeftellt. Kinder und Enteil haben einen Erwerb von 300 000 Goldmart sowie ben gesamten Hausrai steuersrei. Die Bewertung des Erwerbs erfolgt nach den Brundsäpen der Bermögenssteuer.

4. Die II m sagsteuer soll von 2 auf 2½ Proz. erhöht werd den. Innerhalb einer Boche nach Schlun jedes Kalenderviertelighres ist eine Bornendbung in der Höhe des Ilmsayes abzugeben und eine aufürzessende Borguszahlung zu seitsten.

jahres ist eine Boranmeidung in der Höhe des Umsayes abzugeben und eine entsprechende Borauszahlung zu leisten.

In dem Entwurf werden serner die Kapitalvertehrssteuer, die Bechselssehener, die Kunderwerdssteuer,
die Bersicherungssteuer, die Kenne, Wette und
Botteriesteuer, die Krastlahrzeugsteuer und die
Berbrauchssteuern auf Gold gestellt. Die Mietsteuer
ist in dem Entwurf noch nicht enthalten, sediglich die Berpflichet
tung von Ländern und Gemeinden, sie ent Lzu ers
heben. Die Gemeinden werden nur verzssichtet, eine Wietzlinsssteuer nach näherer Bestimmung zu erheben. Das Geses über
die Besteuerung der Betriebe soll vom 1. Januar 1924
ob aufgehoben werden. ob aufgehoben werben.

Bezüglich bes Finangausgleichgefeges find in bem neuen Steuernotverordnungsentwurf folgende Menderungen norgefehen:

Die Bemeinden merben verpflichtet, eine Dietginsftauer nach naberer Beffimmung und ber Berordnung über Dietgins und Dietzinsfteuer zu erheben. Die Bufchuffe, bie bie Banber und Gemeinden fur die Befolbung der Beamten und Berforgungsberechtigten auf Grund bes § 60 in Sobe von 75 Prog. ber feit bem 1. Januar 1921 gemachten Mehrausmendungen erhalben, follen bom 1. Januar 1924 ab auf 50 Brog. und pom 1. Mpril 1924 auf 25 Brog, berabgefest merben. Bom 1. Detober 1924 ab follen bie Buiduffe überhaupt

Zeit-Dialoge. Bon Egon S. Strafburger.

Die Sonntagsleber.

Gie: Saft bu Gelb?

Er: Boan?

Sie: 3d will mir einen Beig toufen.

Er: Aber Rind, wir haben ja nicht so viel, daß . . . Lachhaft!

Gie: Dann tauf' eine Gans wenigftens. Er: Bas? Bie? . . . Ich habe doch feine 50 Gofdmart .

Sie: Aber brei Bfund Beber für Sonntag fannft bu taufen! Er: Es reicht zu einem halben . . . hier haft bu Gelb!

Sie: Bott fei Dant: mehr wollte ich nicht. (Gie atmet erfeichtert auf.) Morgens um drei.

Sie: Mann, hörft bu mas? Er: 'ne Majdine.

Gie: Jebe Racht Bum! Bum! Bum! Go geht's.

Er: Gie arbeiten, bie Leute. Sie: Um Gottes willen, was benn?

Er: Ra, Gelb machen fie.

Sie: Das find ja Falfchmunger' . . . ich gebe morgen gum Polizeirevier umb melbe es.

Er: Das wirft bu nicht tun.

Sie: Aber ja . . . warum benn nicht?

Er: Du mußt Gemut haben. Bebenfe boch . Sie: Bei folden Spiftbuben?

Er: Reiner bat beute eine Gelbfabrit gu feinem Bergnugen. Die Leute muffen auch leben. (Er brebt fich auf bie andere Geite.) Und nun loft mich ichiafen!

### Bei der Straffenipeifung.

Done Rragen : 3d freue mis uff bet Boulafchfteifch. Mit Rragen: 3ch tate es auch, aber ich tann nicht Ohne Kragen: Nanu . . . marum nee?

Mit Aragen: Men gloubt mir nicht . . mein Baletot ift

noch nicht abgeriffen. Ich fab als Schriftsteller beffere Tage, Ohne Rragen: Eine Idee . . . Gie treten aus'm Blied und mir taufchen de Roftume, wenn id mein'n Joulafch habe.

Mit Kragen: Und bonn?

Dhne Rragen: Solen Gie fich in meine Rluft n' Topf voll. (Der Aleibertaufch findet ftait, ber Schriftfteller erhalt als lehter teine Speisung mehr, und ber Mann ohne Rragen ift nicht mehr aufguffahen.)

Jugend von heufe.

Setunbaner: Sier bas Martenathum!

Brimaner: Roftet?

Setundoner: Biergig Dollar!

Brimaner: 3ch habe aber nur breifig. Setundaner: Effettio? . . . Richtige?

Brimaner: Bom Bater. Setundaner: Beig er's?

Brimaner: Reine Ahnung! Bir miffen boch, mo fie liegen.

Wir Setundaner: Guil . . . (Bebentlich) Aber, wenn's bein alter Serr mertt. Er ichlagt uns beibe tot.

Brimaner: Wird fich huten. Setundaner: Dein Bater?

Brimaner: Du fennft wohl die Devifenverordnung noch nicht.

Gefunber: Ra unb?

Brimaner: Benn ich ihn verrate, bann liegt er brin.

Setunbaner: 3ch bin auch fein Unmenich: gib zwanzig; gehn follft bu babei verbienen . . .

### Ein neues Schulgeschichtsbuch ?

Die Leipziger Berlagsbuchhandlung von Quelle u. Meger veröffentlicht 31 Gutachten über das von ihr verlegte "Geschicht sich buch für die deutsche Jugend" von Krumsteller. Hade und Schneider und rühmt, daß es an mehr als 100 Schulen schon in Gebrauch sei. Trop der preußischen Ministerlaversagung (UII 1367 UII WI), daß die Einführung neuer Geschichtsblicher vor Oftern 1924 nicht in Aussicht genommen werden könne tönne

Das Buch weist gogenüber den alten Schulgeschichtsbüchern allerdings manche Borginge auf: Statt der trockenen Aufgählung geschichtlicher Creignisse plastische, kulturhistorische Schilderungen; statt der Behandlung aller deutschen Kaiser des Mittelalters und aller römischen Kaiser die einiger weniger, die besonders charakteristisch sind, unter Ansührung gut gewählter, kurzer Aussprücke. Das Buch verfolgt teine reakt ion aren und mon archistische Ernelbergeren. bengen: Die Berfaffer fiben ichorfe Rritit an ben vor Rapoleon 1. ben zen: Die Verfaller inden ichorte Kritt an den vor Japoleon i. triedenden ländergierigen und ittelsüchtigen deutschen Fürsten, an der auf die Besteiungstriege solgenden, ichmachvollen Demagogenversolgung, an der Neoltionszeit der sümfalger Iadre. Aber die Gewinnung der Healtionszeit der sümfalger Iadre. Aber die Gewinnung der her zen der Schüller für die ropn blie fanliche Staatssorm, z. B. durch eine vernichtende Beurteilung der Hohenzollern und besonders des letzten beutschen Kaisers, ist in dem Buche nicht angeltoebt worden. Odwohl der Arinster Boellt in seinen Kichtlinten für die neuen Geschuchtsducher verlange bet das über dies des Krittel der Kichtspapersollung über Richtung vollig in einen Ringilinten für die neuen Geschindspucher verlagt bat, daß für diese die Artikel der Reicheverfassung über "Bildung und Schule" maßgedend sein sollen, daben die Bertasier aung die Forderung außer acht gelassen deh der Unierricht "im Gelste der Böllervergen und gegeben werden nuß. Das Buch meist lange Schilderungen von Schlachten auf; aber die Haager Friedenstonferenzen sind ebenste wenig ermähnt wie die internationalen Organisationen, nicht einmaß die in den alten Geschichtsbuchern nicht übergangene Berkündigung des allgemeinen Landfriedens durch ben Raifer Maximilian I., wodurch ben Brivalfriegen ein Ende ge-macht murbe. Die Schulb an der Enlischung der Arlege haben fir Die chanviniftischen Beriaffer nach bekanntem Musier immer die

Hoffentlich verlangt ber Minister Boelig eine gründliche Um-arbeitung des Buches, bevor er die offizielle Einführung genehmigt. Dr. Erich Witte.

arbeitung des Buches, devor er die offizielle Einführung genehmigt.

"Compendium der sozialen Sygiene" von Praf. Dr. B. Chajes. (Preis: Grundzahl 5 M.) Dieses Wert, das einen ausgezeichneten Ueberblid über das große Arbeit der lozialen sygiene
in fnapper Form gibt, ift innerholfs von zwei Iahren zum zweiten
Male erschienen. Ein Beweis, daß es einem großen Bedürfnis
entpegenkommt. Bei der Fülle des Gebotenen können nur einzeine Kapitel heransgegriffen werden. Besonders zu degrüßen it
das hunggesche Arbeitunderzeichnis am Ende jedes Kapitels, das
dem Lefer ermöglich, sich über das ihn desonders auf das
Kapitel über Medizige über das ihn desonders auf das
Kapitel über Medizige übelicht schaften seine besonders auf das
Kapitel über Medizige Gebiet einführt. Gerade in der bestieen Zeit
der egaten Wissenschaften gehört für den Gewerksches und
Krankentassenuten eine Kenntnis der Statifitit zu den getweiden zus
der gesten Wissenschaften werden, das nutz der, der getwei der
Messenschen Erfordernissen, dem merden, das nutz der, der sie ver
wenden oder besämpsen will, wissen. Bei der 5 zu zien der
Wissen aber der gewonnen werden, das nutz der, der sie ver
wenken oder besämpsen will, wissen. Bei der 5 zu zien der
Mussenschaften und das gebotene Material über die Grenzen beiten
Mussen einen dass gebotene Material über die Grenzen beiten
Mussenschaften und den gewonnen werden, das nutz der, der sie der
Westen der bestimmt in der wohl bald solgenden drüften
Mussenschaften und deren zieher die der der
Bespielen der der der der der der der
Mussen der der der der der der der der
Verlage einwas naderes über die aufzielen Hauften der
Verlager ein Speimosland der spielen Absilanungsgeschießebung
telen, denn des Seimosland der spielen Abeiten und
Alschaften zus sind mussenziking. Mit desonderer Liebe hat
verstäher sein Speimosland der Geschen der Bedürfnis desonderen der
Verlageren sietet. Einem lang empfundenen Bedürfnis desonderen
Verlageren seiner der der der der der der
vergenigationen ist, wenn sie den Anzeine der Besiehe fehr empfehlenswertes Werk geschaften, das boi der Wechtigleit seines Gegenstandes in keiner Gewertschafts, Arankenkassen, und Barteibibliothek sehlen sollte, und das sehr gure Wassen im Kampf der Arbeiterklasse zur Beiserung der gesundheitlichen Berhaltnisse bietet.

Dr. med Karbert Marx. bintet.

Die Signale der Strafenhandler von Totio. Meber Feuer noch Erdbeben hoben die Straferhandler von den Beroffen Tofios vertreiben tonnen, und das Wefen des alten, romantischen, malerifden Bopon lebt in ihren noch ungebrochen fort mitten in ber wellfichen Kultur, die eingebrungen ilt." Go beginnt ber Toftober Berichtersiatier ber "Times" eine Schilberung bes jaronischen Straffenhandele und feiner nunderlichen Cinrichtungen. "Da gleben fie mit thren Waren von Saus gu Saus, von Sitte gu Sutte, ver-

### Krankenkaffen und Aerzte. Trohenber Mergteftreit?

3m Landtag murbe bie von ben Rommuniften verlangte Beratung einer Reihe politifder Untrage von ber Debrheit abgelebnt.

Endgültig angenommen wurde ber Gesegentwurf über Aus-dehnung des Un fied lungsgeses auf die Rheinproving. Auch bort wird nimmehr die Errichtung neuer Anflediungen von einer be-

hördlichen Genehmigung abhängig gemacht. Abg. Scholich (So3.) begründete dann eine Große Unfrage der Sozialdemofraten, in der barüber Beschwerde gesührt wird, das das Preußische Bohlfahrtsministerium wiederholt in die wirtichaftlichen Auseinanderseigungen gwijchen Aergten Srantentaffen gugunften ber Mergte eingegriften babe. Redner wies auf die ichweren Folgen bin, die der für den 1. Dezenber von den Aerzien an get und big te Streit für viele Taufende tranter Menschen haben musse. Der Redner beantragte die Ueberweisung eines deutschnationalen Antrages, der sich gegen die Reichsverordnungen für Aerzie und Arantentaffen richtet, an einen Aus-

Abg. Dr. Quael-Jasiem (Onat.) begründete den deutschnationalen Untrag. Die Reichsverordnungen hätten die schon wor der Tür sirhende Einigung zwischen Merzten und Krantentassen zerstört. Die seusste Berordnung des Reichsprafibenten fei zwar ein fleiner Fort-

neusste Berordnung des Reichsprästbenten sei zwar ein kieiner Fortschritt, könne aber den schon sür morgen proklomierken Arztesstreit nicht mehr verhindern. Das Berdot der freien Arztenahl seine Berleitung der Standesehre der Aerzte. — Die Abgeordneten Dr. Bester (3.) und Dr. Heidenreich (D. Bp) nahmen die Aerzte in Schuß. Die Not des Aerztestandes seit atssächlich so gestiegen, daß die Forderungen der Krankenkassen und die Neichwerordnungen unsetrüglich geworden seine.

Bolsewohlsahrtsminister Hrksieser erkürte, er sei stets destredt gewesen, einen gesunden Russelwag zwischen dem Inieressen der Arzutenkassen, einen gesunden Russelwag zwischen dem Inieressen der Merzteschaft und der Krankenkassen zu werden. Auch bei dem neuerlichen Konstitt habe das Ministerium verlucht, im Reiche seinen ver mit teln den Einstu zu gestend zu wachen. Hach seinen ver mit teln den Einstu zu überwinden, denn der vertragslose Zustand der Aerzte sei auf die Dauer mit der Bolssgesundbeit nicht verträglich.

gejundheit nicht verträglich.

Alog. Dr. West (Sog.) außerie Bebenken gegen die Reichsverord-nungen. Die größten harten seien aber burch bas Eingreisen bes Reichspräsidenten beseitigt, und darum liege gar fein Anlah mehr vor für einen Aerziestreit, der überdies als schwere Gesabrdung der Boltsgesundheit durchaus zu verurteilen sei. Das Ministerium sollte alle Anstrengungen machen, um schleunigst eine Berständig ung zwischen den Aerzten und Krantenkassen berbeizu-

Abg. Riedel (Dem.) bedauerte, daß in diefer Debatte mehr die Intereffen der Mergte und ber Kranfentaffen als die der Rranten vertreten murben. Der Aufruf zu einem Behandlungsftreit gegen bie Roffen. und Brivotpatienten fei gerabezu unverantwortlich. In bem ichleunigft einzuberufenben Reichsausschuft muffe eine Berftanbigung zwischen ben Merzien und ben Stranfenfaffen berbeigeführt merben

Rach weiteren Bemerfungen ber Abgg, hoffmann. Guben (Sog.) und Dallmer (Onat.) wurde der Antrag Quaet-Fasiem engenommen, dazu der sogiatbematratische Antrag auf

### Einberujung des Reichsausschuffes

mit einem Zusahantrag Dr. Wester (3.), der an alle Beteiligten den delngenden Appell richtet, die Berständigungsarbeit des Reichsaus-lippsies noch Kräften zu fordern und die Bestellung der Unparteilschen

und des Borschen zu sordern und die Bestellung der Unparleisschen und des Borschenden den beiden Parteien zu überlassen.
Ein Antrag auf Linderung der durch die Mihernte hervorgerusenen Notlage der Binger im besetzten Gebiet wird dem Landswirtschaftsausschuß überwirfen.
Das Haus vertagt sich um 145 Uhr auf Dienstag 3 Uhr. Auf der Lagesordnung stehen die Berfassung der evangeslischen Landestirchen, die Gewerdesteuerverordenung und kleinere Borlagen.

jchonen auch die fast tokonartigen kleinen Wohnungen in den Parks und auf dem Plätzen nicht. Die Zeitungsverkäufer sind die auffälligien. Aber das sind keine stinken Burschen, die mit sautem Geichrei die letzte Ausgade ausrusen, sondern es sind würdige Herren, die garz in derselden Weise, mögen sie nun 18 oder 80 Jahre sein, die Abendausgade, die "Gogai", seildieten. An die Sieste der aussen Ause tritt das zorte Gestingel einer kleinen Handglode. Und odwohl sowiete Alingeln jede Stunde des japanlichen Stadischens durchtinen, so ist doch die Klingel des Gogaimannes nicht zu versennen. Es ist ein bescheideher und zorter Laut, den der blau gesleichete Kull mit seiner Spelzeuggsode hervorbringt, gar nicht passen, die die Zeitung derfant, dieses Kind einer stemben Jivilisation, das durch das Glödchen gleichsam erst im japanischen Leben helmisch mird. Die erste Rachricht vom Lede des Kröstenens harding oder des Grasen Kato wird so in der japanischen Hauptliche wereitet unter der Begleitung des niedlichen Gestingels. Wandert man durch die Stragen, so hört man selbichen Gestingels. Wandert man durch die Stragen, so hört man selbichen Gestingels. Wandert man durch die Stragen, so hört man selbie oder self die Pleise des wanderndem Pfeisen noch Kardrien, sondern es ist die Pleise des wanderndem Pfeisen nach Reparten, ondern es ist die Pleise des wanderndem Pfeisen einer Faderit herzurühren es ist die Pleise des wanderndem Pfeisen und Bürsten, mit seinem kupsernen Wassertappi, ichonen auch die fast tokonartigen fleinen Bohnungen in den Parks Err andietet. Strasauf, firasad gielt er mit feinem munderlichen Gerät von drübten und Bürsen, mit seinem kupfernen Wassertopf, dessen Indie durch einen Iteinen Spiritusofen kodend erhalten wird. Den Damps aus dem Tops söst er durch die messignen Pseisen strömen, und wo immer Japaner Pseisen rauchen, da werden sie angelodt von der Pseise und dem seinen Damps, die den Pseisenreiniger verfündigen. Die Berkänser von Medien der den Schiltern einher, an der sie ihre Hopfissischen mit Kräufern und Pssassen ausgedings haben. An jedem Käsischen ist eine Eisenklappe, und während der Handlamen schriften die Erfenklappe, und während der Känder und klimpern die Metalltinden und machen dehlemendelt, klingeln und klimpern die Meiglitigden und machen eine rauhe Mulit, die sich sehr deutlich von den langgezogenen Horniönen des Audelsertäufers unterscheidet. Der Audelvertäufer besuch dauptiächlich die Seitensprahen, in denen die armen Leufe mohnen, und entlocht seinem messugen, in denen die artiken Reise mohnen, und entlocht seinem messugen. Horn eine Reine Melodie von vier Tonen, die besonders des Abends, wenn die Schatten herniedersinten, sich mit dem Klingen der Gongo an den Tempestüren zu einer geisterhaften Welodie vereinigt.

Im Aronpeingenpalais ift eine Ausstellung von Mouorellen Dtto

IR Aller & eröffnet morben.

Eine Anstiellung von Arbeiten des Weimaret Staatschen Bauhaufes beranftallet die Bandrel Gemeinnutzige Gel. m. b. S. Anjang Dezemder in ihren Bertaufstäumen Abnighn-Augusta-Str. 21.

Ernft Friedrich ipricht "Rarchen, Trauer- und Gaauergeichichten nen Gelpenftern, Ranigen und anberem Unfinn" am Countag, ben 2 Dezember, abenbs 8 Ubr, im Wei fter fact, Rotherer Str. 38.

abends 8 Ubr, im Weisterlaul, Köthener Str. 38.

28ns-Geddalis-Abend. Carrt Rothe lieft am 4 Det, abenda 5 Ubr, im Saele des Lelling-Waieums, Kelderfter 18, eas den Herfen von germann Lönd. Es whiter leiner mil: Doto Benig (Arlang) und Hans Großtud (am Alfigel). Eine Anstellung der Lönd. Eiteratur durch die Borwärts. In datellung verd eine Uebersielt sider das gesente literarische Schaften des Dichters geden.

Aarten im Berderson zu 1 M. in der Bernaris. Duchhandlung, Lindenstraße 2, und an der Abendstaße.

# wegfalten. Die gleiche Regelung gilt für die Zuschüffe, die auf Brund des § 61 des Gesehrs für Bohlsahrts. Bild ungs. und Kunstalten gewährt werden. Much diese Zuschüffe Beichstegierung und Micum=Vertrag. werden vom 1. Ottober 1924 ganzlich wegfallen.

Dentichland forbert Gutichriften ber Leiftungen.

Die Reichsreglerung hatte ber Reparationskommiffion am 21. Ro- Linie für die Reparation, die eine gemein fame Angelegen-ber 1923 eine Rote fiberfandt, die diese von bem Bertrogsabschluß heit aller befeiligten allierten Rachte ift, herangezogen werden. Alles vember 1923 eine Rote überfandt, Die biefe von bem Bertragsabichluß amifchen ber Intereffengemeinschaft ber Farbftoffintereffenten in ben beseiten Gebieten und ben frangöfisch-belgischen Besagungebeborben fomie von bem Scheitern der Berhandlungen smifchen bem "Bergbaulichen Berein" und ber Micum (Interalliterie Kontrolltommiffion für Suttenwerke und Bechen) in Kenntnis fegen follte.

Rochbem nunmehr am 23. Rovember 1923 ein Bertrag zwischen ben beiden legigenannten Stellen guftanbe gefommen ift, bat bie beutiche Reichsregierung burch eine weitere an die Reparationstommiffion gerichtete Rote auch biefen Bertrag gur Renntnis ber Reparationstommiffion gebracht. Darin wird ausgeführt:

"Die Rohlenzechen haben fich jum Abichluß des Bertrages, der ihnen die Finanglerung ber ber Gegenfeite zu machenden Leiftungen auferlegt, nur deshald verstanden, weil nur auf diesem Wege die Wirtschaft der besetzten Gebiete wieder in Gang gebracht und die bei Fortbauer bes gegenwärligen Stillftandes brobenden Gefahren einer vollstanbigen fogialen Auflöfung abgewendet werden tomen. Unter biefen Umftanden hat fich die Reichsregierung mit dem Bertragsabichiuf abjinden muffen und ben Roblengeden gegenüber die Berpflichtung gur Erstattung der von ihnen über-nommenen Beistungen nach Ordnung der Reichsfinanzen unter der Boraussehung der Gutidrift der Beistungen auf laufende

Reparationsrechnung übernommen. Die Reichsreglerung wiederholt ihre Erklärung, daß sie damit weder die franko-belgische Ruhrbeseigung, noch die Pfanderpolitik, noch das neuerdings gewählte Berfahren unmittelbarer Berträge der Befagungsbehörben mit beutschen Berten als rechtmäßig anertennt. Nachdem es nun einmal zum Abschluß des Bertrages gesommen ist, muß die deutsche Regierung wenigstens Wert darauf legen, daß die Sachleistungen und Zahlungen auf Grund des Absommens vom 23. Rovember

auf die Reparationsverpflichtungen verrechnet

werden. Die Deinglichkeit der Entscheidung über diese Frage ergibt sich unter anderem daraus, daß es von ihr abhängt, in wie melt die Kohlenzechen auf Erstattung ihrer Beistungen durch die deutsche Regierung redynen fonnen.

Rach der Ansicht der Reichsregierung müssen sämtliche auf Grund des Abkommens vom 23. November erfolgenden Leistungen in voller habe von der Reparationskommission Deutschland auf

in boller Hobe von der Reparationskommission Deutschland auf lausende Reparationsrechnungen gutgeschrieden merden. Die Reichstregierung dittet, eine grund big hiche Entscheidung diese Indales alsdald deredeiguschieren. Zur Begründung wird u. a. ausgesührt: "Rach den eigenen Erklärungen der französischen und belgischen Regierung, insbesondere in deren Rote vom 10. Januar 1923, bezwecken Ruhrbeseigung und Pfänderpolitit "die Sicherstellung der durch die Reparationskommission sessigeigen Lieferprogramme und die Erareitung alter für die Bezählung der Reparationen ersoder-lichen Raspregeln". Somit sollen die in den beseiten unsmittelbar beigetriebenen Sach und Geldseistungen zur Abbedung der deutschaft Reparation und dem den die nach dienen und dem beutichen Reparationsverpflichtungen zur Abbedung der beutichen Reparationsverpflichtungen dienen und dem-gemäß Deutschland gutgeschrieben werden. Rach Leit VIII des Berjailler Bertrages soll die gesamte sinan-zielle und wirtschaftliche Leistungssähigkeit Deutschlands in erster

was Deutschland im Hinblid auf dieje Berpflichtungen gahlt, gebührt ber Gemeinich ait ber Reparationsberechtigten.

Die Reparationskommission alse in hat alle Jahlungen zu verein-nahmen und Deutschland basür Gutschrift zu gewähren. Die französische und besgische Regierung wollen die erhobenen Abgaben in eine Bfandertaffe abführen und aus beren Beftanben in

### die durch die Rubrbejehung entftandenen Musgaben

beden, aber die Bezahlung diefer Koften tann von Deutschland besdeten, aber die Bezahlung dieser Rojten kann von Beuhaland denhalb in teinem Halle gesordert werden, weil diese Ustion weder durch den Bersailler Bertrog noch durch die allgemeinen Regeln des Bösterrechts verechtsertigt ist, vielmehr eine Recht so er se hung ist. Außerdem sehr der französischen und der besgischen Regierung sur ein seitzig e Bestiedigung aus den für Reparationszwecke bestimmten Leistungen seine Legitimation zur Seite. Benn Frankreich und Besgien deutsche Leistungen zur einseitigen Abdedung im Beriedler Bertrog nicht neuerleskener Verderungen permenden mollen saller Bertrag nicht vorgesehner Ferderungen verwenden wallen, so wurde die Genehmigung der Reparationsfommission erforderlich sein. Die deutsche Regierung wider spricht einer solchen Genehmigung, die der Rechtstage und ihren Interessen nicht gerecht werden wurde, und erwartet, daß sich die Reparationsfommission dazu nicht bereinstellen mich

Am 23. August 1919 hat der O ber ste Rat in einer Kote aus Anlaß der Beichlagnahme ungarischen Eigentums durch rümänische Truppen an die rumänische Regierung als ein grundsegendes Prinzip des Reparationssossiphiems bezeichnet, daß die

Vermögenswerte der Zentralmächte ein gemeinsames Pfand aller afflierten Mächte

bildeien, und daß allein die Reparationstommiffion als deren Bertreter für die Berwendung diefer Bermögenswerte zu Reparations-zweden zuständig fei. Daraus wird die Folgerung hergeleitet, daß Rumanien nur mit Zuftimmung der übrigen alliierten Rächte die hand auf ungarisches Eigentum legen durfe. Es wird hinzugefügt, daß es zu Ungerechtigkeiten und zu einer Ge-fährd ung der allierten Interessen führen musse, wenn das Bringip ber Reparation in eine von einem einzelnen Alliferten porgenommene Aneignung ausartet. Der Oberfte Rat hat hier mit aller Rarbeit zum Ausdruck gebracht, daß jede Reparationsfrage die Ge-fam ih eit der beteiligten alliterten Mächte angeht, und daß keine dieser Rächte zu einseitigen Wasnahmen gegen die Schuldnerstaaten befugt ist."
Die deutsche Rote saft sich dahin zusammen, daß alle Beistungen

auf Grund des Micum-Abtommens und alle Beichlognahmen ber Befahungsbehörden, Die burch ben Bertrag beftätigt werben, beutsche Reparationsleiftungen barftellen und beshalb von ber Reparationstommission auf laufende Reparationsrechnungen aut auf dreiben find, jowie bag bie Berrechnung folder Bei-ftungen auf bie Roften ber Ruhrattion nicht gulaffig ift, gum minbeften aber nur durch bie "Repto" auf Grund einer

interalliferien Bereinbarung erfolgen fonnte.

Knilling - Reife ?

München, 30. November. (Eigener Drahtbericht.) Bit bie innerpolitifden Emidjelbungen, Die in Bapern unmittelbar ben irfteben, gibt eine parteioffiziofe Auslaffung ber "Banerischen Boltspartei-Korrejpondeng", die über die tommende Entwidlung in Bapern zweifeltos zwerlaffig unterrichtet ift, augerordentlich michtige Fingerzeige. In tiefen Muslaffungen wird betont, bag im gegenwärtigen Mugenblid m eine Mufhebung bes Generalftaatstommiffariats nicht gu benten fei. benn die Borgunge am 8. und 9. Rovember, die fich für eine lange Beit hinaus geftend machen werden, und die Konfequengen, Die für eine ausschließlich die Staatsautorität im Auge habente Sicherheitspolitif im Innern gezogen werden muffen, machen heute das Benerafficatsfommiffariat ju einer notwenbigen Ginrichtung, bie erft am Anfang, aber noch lange nicht am Enbe ihrer Gemeinichaft fteht. Beiter wird bann hervorgehoben, daß febr mohl Staatsregierung und Generalftaatstommiffariat nebeneinander besteben fonnen, ohne daß Kompetenztonflitte eintreten; benn die Staatsregierung habe Mufgaben auf bem Bebiebe ber politischen Führung zu erfüllen, wie fie im hindlid auf die gesamideutsche Lage im vergangenen Jahrhundert niemals einem leitenben baperiichen Staatsmann gestellt maren, mabrenb bas Beneralstaatstommiffariat auf bem ibm gugewiese. nen Bebiete bas Banbaus ter Butid. und Repolutions. atmofphare berausguführen und durch Storfung und Auswahl ber Machtmittel bes Staates die materielle Grundlage für eine ftarte bancrifche Bolifit nach innen und aufen gu fchaffen babe.

Dieje Feststellungen ber "Bayerijchen Boltsparzei-Rorrefponbeng" fint infofern febr begriffenswert, als fie in die unüberficht. liche politische Lage ber letten Bochen eine weitgehende Rlarung bringen. Es ift alfo mit ber affenbor festftebenben Tatfache gu rechnen, bag das Generafflacestommiffariat und bamit auch ber banerifche Ausnahmeguftanb noch lange erhalten Mufgaben find zu erfüllen nur möglich, wenn feine Arbeit auf lange Sicht eingestellt ift. Dabei ift die Frage offen gelaffen, wer biefes Amt parwaltet, und febr bewertenswert, daß biefe parceioffigiblen Auslaffungen über ben jegigen Inhaber blefes Ambes, herrn pon Rahr, ber es boch mahrhaftig nicht an Kompetengtonflitten mit ber Regierung fehlen ließ, tein Wort gejogt wirt. Es ift selbsiverftanblich, daß bei bem Foribesteben bes Generalsteatstommissariots die Rompetengen zwijchen ihm und ber Regierung abgeirennt werden muffen und burd perjonelle Beränderungen in ben leitenben Stellen die lovale Zusammenarbeit fichergestellt mirb. Diefes ju erreichen, ift ber Sinn ber gegenmartigen innerbanerifchen Rrife. Die Frage beifit also nicht: Anilling aber Rahr, sondern entweder Anilling ober Anilling und Rahr. Daß Kulling am Ente feiner Amisgeit angelangt ift, ift feln Geheimnis mehr, benn feine eigene Bariei macht ihm gunt Bormurf, bog er es verfaumt bat, eine flare Linie gu gieben und bag unter feiner Gutrung eine Bolitt geirieben worben ift, ble fiait mit Energie und Racfichislofigfeit bas Regierungseuder gegeniber ben Bubrern ber Boterlandifden Berbante gu führen, ichliefiich mit ber Berhaftung ber eigenen Minifter geendet babe.

Cachin gegen Doincare.

richtig ein, bem feitbem fei ber Bebensunterholt immer teurer ge- fprechung eingetroffen.

worden. Frankreich habe durch die Besehung auch Berlufte an Gachlieferungen gehabt und habe außerbem auch die Beseitungstoften zu tragen. Der Abgeordnete beipricht bann bie verichiebenen Berfuche, eine separatistische Bewegung im Rheinlend zu ichaffen und tritifierte bie in dieser Beziehung besolgte Bolitit ber französischen Regierung in icharfer Beife. Es fei eine Bolitit, ber bie belgifchen und engliichen Alliferten ben Gnabenftog gegeben hatten. Die Ruhrbefogung habe den Rationalismus und den Revanchegebanten in Deutschland begünftigt. Wenn man gewiffen von ehemaligen frengöfischen Beamten unterzeichneten Zeitungsarfiteln Glauben ichenten fonne, fo fei bie banerifche reattionare Bewegung von ber frangöfifchen Regierung fubventioniert morben.

Boincare erflärte, die Regierung fei nicht verantwortlich für die Meinung biefer Beamten. Cachin versas barauf die angeführten Urtifel und nannte in Berbinbung bamit ben General Mangin, ber bie nationalistische Bartei in Bagern unterftugt habe. Er, Cachin, habe auch in biefem Sinne an Baleotogue geschrieben; Cachin er-tiarie: "herr Minister, ich erwarte Ihr Dementi!" Boincare antmoriete: "Sie brauchen es nicht erft abzumarten, Sie haben es ichon erhalten." Weiter fagte Boincaré, die Zeitungsartifel erflärten, bag man fich an ben Quai d'Orfan um Unterftügung gewandt habe, aber es fei nicht gejagt, baf biefe bewilligt worden fei; im übrigen fei er im Jahre 1921 nicht Minifterprofibent gewesen. Er werbe auf Die Beschuldigung gurudtommen, wenn er fich eingebend unterrichtet

### Belgien und die Ruhrfrage.

Paris, 30. November. (Mtb.) Wie bas "Cho be Baris" aus Brüffel melbet, ift bas Kabinett Theunis, bas mit Bezug auf bas Ruhrgebiet ben Zufiand vom 11. Januar als wieberhergestellt ansehe, ber Auffaffung, daß die Deutschland versprochene Erleichterung nicht langer binausgeichoben merben burfe und bag bie Offupation nunmehr einen friedlichen und nichtmilitärischen Charafter nn tie dem Generalifiaaiskommiffariat zugewiesenen erhalten muffe, wie ursprunglich in Auslicht genommen war, mit anderen Worten, die beigische Regierung weise es ab, in Aneig bes frangofifden Standpunttes den Befig ber Ruhr nunmehr als bie imerläßliche Barantie für bie Sicherheit bes Lanbes gu proffamieren. Gie verlangt, bag bie Sahl ber Befahungstruppen auf ein Minimum rebugiert merbe, auf Die Babi, Die gum Schuge ber Miffionen und gur Sicherung gegen Unruhen unbedingt als notwendig zu erachten fel. Daß von ber frangofischen Regierung in Bruffel geltend gemuchte Ergument, bag burch bie Rudfehr tes Aronpringen eine völlig veranderte Situation geschaffen worden fei, welche die bauernde Unterhaltung einer ftarten Militärmacht auf bem rechten Abeinufer erforbere, wurde von ber beigifden Regierung nachdrudlich gurudgewiesen mit dem Hinweis, daß die von beiben Regierungen übernommenen Berpflichtungen bindenber Rotur felen und feinerlei Menberungen guliegen.

### Beschliffe der Reparationskommission.

Batto, 30. November. (WIB.) Die Reparationsfommiffion hat in ihrer henfigen Bormittagsfitzung beichloffen, zwei technische Unterfommiffionen einzusehen, von benen die eine die Frage ber beutiden Dahrung und bes Musgleichs bes Budgels prufen, bie andere fich mit der Frage ber beutiden Aapttalfluch! beidäftigen foll,

Paris, 30 November. (WIB) Die Armmer seizte heute die Ortherpellationsdebatte über die auswärtige Bolitit der Regierung sont Alls erster Interpellationsdebatte über die auswärtige Bolitit der Regierung sont Alls erster Interpellationerschaft einer Interpellationerschaft einer Interpellationerschaft einer Interpellationerschaft einer Interpellationerschaft einer Interpellationerschaft in Interpellationersc

## Gewerkschaftsbewegung

Uebergange.

Dem fcmeren Uebergang im Fruhherbit, von ben aufgegehrten Borraten ber verfloffenen Ernte gu ben unbezahlbaren Erträgniffen der neuen Ernte, haben fich eine gange Reihe weiterer "Uebergange angeschlossen, die für die Arbeitnehmerschaft allesamt unerfreulich und brudend find. Zunächft ber lebergang gum Mbbau ber Urbeitstrafte. Die Arbeiter maren bie erften, die in die Solle ber Arbeitslofigfeit ober in die Borholle ber Aurgarbeit verftogen murben. Angestellte und Beamte follen ihnen folgen. Den "Abgebauten" bleibt in ihrer Not der schwache Troft, daß ihr Abbau nur ein unvermeiblicher Uebergang jum Bieberaufbau fei. Da bas beutiche Unternehmertum für biefen Uebergang eine wefentliche Berlange. rung ber Arbeitszeit als unerläßlich notwendig erflart, meil es nom Dreifchicht- jum 3meischichtinftem übergeben will, bleiben and bie noch voll ober furg Befchäftigten von biefem Uebergang nicht verschont. Beniger noch als ber Abbau zum Biederaufbau ift ber großen Maffe der Arbeitnehmer die Logit geläufig, daß, weil nur ein Teil ber Arbeiter voll beschäftigt werben tann, ber andere Teil aber gur Rurgarbeit und Arbeitslofigfeit verurteilt ift, ber vollbeschäftigte Teil langer als bisher arbeiten foll. Das ift eben ber große Irrtum ber Daffe, baß fie annimmt, bas Unternehmertum habe eine gewiffe Berpflicht ung. bie Abgebauten möglichft balb wieber von ber Strafe in Arbeit gu bringen. Doralifc, gewiß! Doch wo ber Profit beginnt, hort die Moral auf. Die Unternehmer-logit ift schon richtig. Die Produttion soll verbilligt, und beshalb follen die Bohne icharftaltuliert, b. b. nach beften Rraften herabgebrückt werden. Das läßt fich in einer Zeit der wirtschaftlichen Krife, wo bas Angebot ber schaffenden Hande weit größer ift als bie Rachfrage, weit leichter und nachbrudlicher bewertstelligen als in Beiten guter Ronjunttur, in benen es an einer induftriellen Referbeormee fehlt.

Diefer Uebergang gur "Berbilligung ber Probuttion" fallt gufammen mit dem Uebergang vom Bapierlohn gum Golblohn und dem Uebergang von mertunbeftandigen zu mertbeftandigen Zahlungsmitteln. Die Lohnfestsegung in einer gebachten Goldwährung ift ein erfreulicher Uebergang; aber auch nur an und für fich. Der Papiermarklohnbetrug mit feinen Taufenden-, Millionen-, Milliorden- und Billionenziffern wird jeht offen zugegeben. Irgendmelde Rudichluffe find aus diefer Offenheit, zumal augenblidlich, nicht mehr zu befürchten. Uns scheint, fie wird fogar etwas übertrieben, um auf ben liebergang der Umrechnung in reelle Goldpfennig- und Martlöhne vorzu-bereiten, die "natürlich" nicht so hoch sein können als die Friedens-löhne. Wohl sind die Friedenspreise der Lebensmittel um etsiche 100 Prog. heute noch höher, allein die Friedensparität ift gefunten. Das bringen die Uebergange fo mit fich! Erfreulich, mie gefagt, immerbin; die Rullengiffern blenben nicht mehr und ber Pfennig fommt wieber gur Beltung. Bir gewinnen Rforbeit.

Einstweilen werben freilich auch bie Goldmartiohne noch Bopierbillionen und .milliarden gezahlt. Da fich der geschäftstüchtige handel aber nicht mehr mit Goldpreisen in Savenstein- und Defer-Betteln begnügt, vielmehr mertbeftanbige Bahlung forbert, in Dollarichabanmeisungen, eventuell auch in Rentenmart, bat auch biefer Uebergang für bie Arbeitnehmer einige Unannehmlichkeiten. Doch das wird nur einige Bochen dauern, die wir erst allesamt Lahn ober Behalt wertbeftanbig in Rentenmart und Sartgefbpfennigen befommen.

Rurgum, diese gange Uebergangsperiode, in ber mir leben und bie fid politifd etwas mehr nach rechts zu orientieren scheint, hat fo allerlei Unbequemlichfeiten fur uns im Gefolge. Bas ift ba gu tim? Da sich auch ein gewisser Uebergang zum Indisserentismus und gar zur "wertsfriedlichen" und "vaterländischen" Geibsucht bemertbar gewacht bat, bleibt uns nur übrig, wieber mehr gu unferen Ge-wertich aften übergugeben. Daß biefe Schluffolgerung etwas troden und nüchtern ericheint, liegt eben an den Uebergangen. Richtsbestoweniger halten wir biefen Schluß für richtig und notwendig. Die Gemertichaften aber halten wir für uns noch wertbeftanbiger als die Rentenmart.

### Die "Gold". Gehälter ber Beamten.

Die Berhandlungen im Reichsfinangminifterium am 28. Robember über die Umftellung der Beamtengehalter auf Golbmart haben befanntlich mit einer Bertagung geendigt, ba eine Ginigung ober auch nur Unnaherung awiiden bem Angebote ber Regierung und ben Forberungen ber Beamten · Spigenorganisationen nicht herbeigeführt werben sonnte. Wie weit die bon ber Regierung borgeichlagenen Gehaltsiage gegenüber bem Griebensftanbe gurudbleiben, zeigt folgende Gegenfiberftellung einiger Gruppen:

VII (Oberiefretare, XII (Oberreg. III (Schaffner) früh. Dberaff. und Gefretare)

150-800 ST. Friebenegehalt . 100-150 M. 850-600 2%. (monatlich) Reg. Boriding . 58-77,50 115-155 .

Bie bieraus berborgeht, follen bie Gebalter gum Teil, namentlid im Boditgehalt, bis auf etwa bie Balfte bermindert werden. Daran ändern auch die Kinderzuschläge, die fich zwichen 6-14 M. monatlich bewegen, und der Frauen- aus allag von monatlich T. nicht viel. Zu berücklichtigen ist aber, daß, wenn die Goldmart = 1 Billion gerechnet wird, während der neueste Reichbinder 1,335 Billion beträgt, mindestens ein Drittel von den Geha tollichen der Regierung in Abzug gebracht werden muß, um auf den Friedenbrecalwert zu sommen. Es würde fich somit, die Reichsindergabl gugrunde gelegt, in Gruppe III um ein Anfangsgehalt von rund 89 M., in Gruppe VII um ein solches von 77 M. und in Gruppe XII von 170 M. monatlich handeln. Daß mit folden Gebattern ichlechterbinge nicht auszufommen ift bebari mit solden Gedaltern ichiechterdings nicht auszutommen ist bedatt feines Beweises. Um io bedaueilider ift, daß die Regierung teinerlei Hoffnung auf eine Berbesserung der Sabe ge-lasien hat. Die Erregung in der Beamtenisaft über diese neueste Zumurung ist riesenprot und erscheint in der augenblidichen fritischen Zeit außeist bedenklich. Die weiteren Schritte in der Angelegenheit werden von den gewerkschaftlichen Spigenorganisationen der Beamten gemein fam unternommen werden.

### Die Lehrer auf bem Sundrud.

Die Lehrer auf dem Hundrück.

Ueber die wirtschaftliche Lage der Behrer wird uns geschrieben:
"Seit Oktober ist unsere Bezahlung derartig, daß man sie als solche überhaupt nicht mehr ansprechen kann. Io, wenn unser Geschimmer zur rechten Zeit aekommen wäre, möchte es noch gehen, aber 14 Tage später ist die Regel. Um 16. Rovender z. B bekam ich 10 Billionen Gehalt, am folgenden Tage sollte ich 11 Billionen für das eiektrische Licht bezahlen. Wir sind nicht einmal mehr in der Lage, unser Kostgeld zu zahlen, denn das wird nach Goldmark berechnet. Alle Kollegen, die nicht von Hause unterstützt werden. sind wird von Kouselle unterstützt werden. And mit dom Roftgeld um ein bis eineinhalben Monat im Rudftanb. Roch großer ift bie Rot bei ben verheirateten Rollegen. Gin Beispiel für viele. Ein Lehrer taufte sich 1½ Zenimer Kartoffeln. Als es ans Jahlen ging, verlangte der Bauer Franten. Der Lehrer hatte teine Franten, und die Kartoffeln wurden wieder aus bem hatte feine Franken, und die Kartoffeln wurden wieder aus dem Keller geholt. Ein anderer Behrer mit großer Familie wollte ein gesetzt. Auf den Auch Kuhr ber gamt Plund Mehl kaufen. Ihm wurde die Untwort: "Wir vertaufen nur im Sad gegen Franken." Diese Beispiele könnte ich bei liedig vermehren, aber was nützt das, es hat dem Anschen, als wären wir langit vergessen. In klarer Erkenntnis dieser Sachlage kamen die Bersigenden der Hunsrüder Lehrervereime zu einer Besprechung in Simmern zusammen. Es wurden zwei Bertreter gewählt, die nach 1080 Milliarden Wark.

Berlin sahren sallten, um die Reglerung auf unsere trostlose Lage "ausmerksam" zu machen und um Abhilse zu "bitten". Jezt sehlten nur noch die Mittel zur Neise. Weil das Kahetal" in Kirn in Berdindung, und siehe da, diese echt deutsche Bank mollte 400 deutschen Bolksschullehrern teine 200 Franken gegen die üblichen Jinsen auf 14 Tage seihen. 200 Franken, das sind doch 200 × 20 Bs. = 40 M. Heist das, die Bank erk"rte, sie "tönnte" das nicht. Aus Mangel an Geben müssen wir Hunsrücker Lehrer nun weiter schweigen und . . .

## Der Abonnementsbetrag

für bie Bode bom 2. bis 8. Degember beträgt wie in ber Bormode eine Bolbmort ober eine Billien Bapter mart. Je nach bem Umrechnungelurs ber Goldmart erhöht fich ber Betrag in Bapiermarf. Es liegt im Intereffo bes Berlages und ber Abonnenten, bag ber Bezugepreis in ben erften Tagen ber Bode und wenn möglich wertbeftanbig gezahlt wirb, ba ber Bejugspreis nach bem beranderten Rurs ber Golbmart gur Erbebung fommt. Berlag des "Bormaris".

### Die Schiedefprüche im Buchbrudgewerbe verbindlich.

Die bon bem Chlichtungeausidug, ben bas Reichsarbeitsminifterium eingefest batte, om 28. und 27. Robember gefällten Giebsfpruche fur bas Buchbrudgemerbe find geftern bom Reichearbeiteminifter für berbinblich ertlart worben.

### Ediebefpruch für bie Angeftellten in ber Chemie.

Unter dem Borfin bes Gewerberates Korner tagte geftern Demobilmadunosfommiffar eine Schiebstommiffion, Die bebeim Demobilmadungstommiffar eine Schiebstommiffion, guglich ber Regelung ber endgultigen Robembergehalter und ber borlaufig gu leiftenben Alontogablungen im Degember für die Angestellten ber demifden Industrie folgen-

ben Spruch fällte:
"Als Robembergehalt gelten die bieber im Robember geleisteten Afontogablungen in bobe bon insgesamt 81 149 Septembergehaltern. An Afontogablungen für Degember find gu leisten: am Connabend, ben 1. Dezember, 6000 Gebtembergehalter, babon 30 Brog, in wertbeftanbiger Form, und am Dienstag, ben 4. Dezember, 14 000 Ceptembergebalter, babon 40 Brog, in wertbeständiger form. Es baben babon 8000 Septembergebalter als ein malige Birtich aftebeibilfe gu gelten. Sollte ber Dollarture am 4. Dezember niedriger fein, fo tommt fur die Berechnung ber Rure bom 30. November in Frage."

### Die Lohnverhandlungen in der Mufikinftrumenteninduftrie.

Am geftrigen Abend verhandelten die beiderfeitigen Rommiffionen erneut fiber ben Abichlug eines Lobnabtommens, find jedoch au einem endgultigen Ergebnis nicht getommen. Es murde grund-fäglich fiber bie Frage ber Golbentlobnung verhandelt und vereinbart, daß eine nochmalige Rablung am beutigen Sonnabend, foweit fie technich burchführbar, in ber hohe bon 12 Goldmart in ber fiblicen Staffel gu gablen ift.

Die Fortfegung ber Berhanblungen erfolgt Montag nachmittag fr. Die Kommiffion ber Branche tritt beute um 2 116r im "Reichenberger Sof" gufammen, um erneut bagu Stellung gu nehmen

### Bewertichaftstampf in Argentinien.

Die Gewerlichaften Argentiniens fuhren jurgeit einen Rampf gegen die Firma Guillermo Babilla A.G. Diese Firma verforgt ben Rleinbanbel mit Betroleum und macht zu biesem Rwed ihre Gintaufe bei ber Best-India-Dil-Compand, die abhangig ift bon ber Rorth-American-Stanbard-Dil-Company.

Der Konflitt entftand burd bas Borgeften ber Unternehmer, bie unter Subrung obengenonnter Firma ben Berlud machten, Die gange Gewerficaftebewegung bes Lanbes zu zerftoren. Die bringenbe Rotwenbigleit einer gemeinfamen Abwebraftion bes gefamten Proletariate führte gur Ginfepung eines befonderen Attionelomitees und jur Einleitung und Turchführung eines Pohlotts gegen bie ge-nannte Firma. Das Komitee befieht aus Bertretern aller Gewertbie bon ben reattionaren Berfuchen ber Unternehmer in erfter Reibe getroffen werben.

Ju Maurerpoliere, Jimmerpoliere und Besonpoliere beträat der Mindestwochenlohn 37,90 Goldmart ober 37900 Mil-liarden Bapiermart. Bo vorher höhere Löhne gezahlt wurden als der Mindestlohn, erhöhen sich dieselben um 66,7 Proz. Der Lodh für Schacht meister ilt noch nicht vereindart und

unterliegt bem Schiebsfpruch ber Schlichtungsfommiffion. Der pon ben Arbeitgebern gezahlte Lohn für die Zeit vom 14. bis 27. Rovember ift vom Reichsverband für das Tiefbaugewerbe ahne unfere Buftimmung veröffentlicht,

Bolier- und Schachimeifter.Bund.

Die Angestellten des Groß-Berliner Zeitungsgewerbes besahten sich in öffentlicher Persammlung am 29. Rovember mit dem Berbalten des Arbeitgeberverbandes. Der Reseemt Kollege Me a er vom 3. d. M. wies darauf him daß durch den mit Hilfe der Militärgewalt verloren gegangenen Streit der praphischen Arbeiter auch die Angestelltenschaft eine Schlacht verloren hat. Durch diesen Siege die angesteutenichaft eine Schlacht verloren hat. Durch diesen Sieg scheint dem Unternehmertum der Kamm start geschwollen zu sein; trägt man sich doch in Verlegerkreisen mit dem Gedanten, den Arsteilen mit debatteuren und Angestellien aus dem Wege gehen zu können. Die Versammelten beschlossen, durch einmutiges Ausammenstehen und eistige Tätigkeit für die einzige freigewerkschaftliche Organisation der Angestellien — den Z. d. ... asses zu ihm, um für die kommende Auseinandersehung mit dieser Bruppe des Unternehmertums gerisse zu ihr. tums gerifftet gut fein.

Die Lohne im Bergbau für bie Boche bom 26. Robember bie S. Desember 1923 murben burd Schiedelprud eines im Reiche-arbeiteministerium tagenden Schlichtungeausichniles wie folat fest-gesett: Rur ben Rubrbergbau auf 4,20 Goldmart, für ben obericleifichen Steintoblenbergbau 8 Goldmart, für ben

Ju der Wiener Metallinduffrie ift, wie und ein eigener Draff's bericht melbet, gestern noch bor Ablauf bes Illtimatums eine Einigung gustanbegetommen.

Deutscher Salgerbeiterverbend, Begirf Dflen 3. Bertrauensmännerverfamm g morgen (Countog) normittiog 91/3 Uhr bet Pflang, Frankfurter Allee S.D.

Frig Gerner, Morienfelbe, Aurgarbeiber melben fich heute gur Empfung-nahme des Borichusses im Betriebe. Berbandsbilder find mitgudringen, da Urabstimmung. — Der Beirieberat.

BSPD. Buchbruder, Charlottenburg. Beute (Connabend) abend 8 Uhr bei mer, 28ilmeroborfer Str. 21.

Fachgruppe ber Töpfer im Deutschen Beugewerksbund. Manzog, ben a. Dezember, abends & Uhr. Sigung der Hochgruppenleitung, der Mitglieber des Auraforiums des Rochdeifes, der Belriebsobleute und Bertrausensundnner der Bauten im Bursau, Engelnfer 24. Zimmer 35—36. Wichtige Organisations-angelegenheiten. Interesserende Kollegen find eingeleden. — Die Fachgruppen-leitung.

## Wirtschaft

### Preisbildung und Vermögenserhaltung.

Die Preisanarchte am Warenmartt ift noch nie fo groß gemesen wie in der letten Zeit seit bem Jusammenbruch ber Papiermart und dem Uebergang zu wertbeständigen Zahlungsmitteln. Muf ben allermeiften Gebieten, insbesonbere aber am Bebensmittelmarkt, find die Breife überfett. Infolge ber icharfen Buteilungen an Devifen ift die Einfuhr von Waren, die im Ausland billiger sind als bei uns, tunstlich gedrosselt. Damit ist noch nicht gesagt, daß diese Drosselung des Devisenmarktes im gegenwartigen Augenblid falich ift. Die letten Tage icheinen vielmehr benjenigen recht ju geben, die gegen eine erneute Erhöhung ber Devisenfurse auftraten. Bie bem auch fei, bie Rebenwirtung ber Devijenswangsturfe mar eine Einsuhrbeschräntung, die eine erwünschte Konturreng ausländifder Baren mit ben überteuerten Inlandswaren und damit eine Sentung ber Warenpreise perhinberte. So tonnte bas Monopol der inlandischen Brobugenten und Sandler, bas durch die Inflation außerordentlich gestärft worden ift, ich aufrechterhalten, man tonnte, als die Berechtigung zur Gerauffegung der "Schluffelgahl", des Dollarfurfes, bei ben Barenpreifen nicht mehr gegeben war, bemmungslos die in Gold aufgestellien Grundpreife berauffegen; erft allmablich macht fich ein Gegendruck gegen diese willfürliche Preispolitit, ein Rachlaffen der Rachfrage und ein verschärftes Einschreiten der Bucherpolizet bemertbar.

Beil die Induftrie und faft noch mehr ber handel noch immer an ber in ber Inflation gelernten Bragis festhält, unter allen Umftanben fich por permeintlichen Berluften zu hüten, indem man einfach bie Breife herauffest, ift es jest von besonderem Intereffe, eine obieftipe Rritit ber Breisbilbung in ber Beit ber Gelbentwertung ju ftubieren. Der - nebenbei: burgerliche - technifch-wirtschaftliche Sachverftanbige Emil Schiff bat nun in einer im Berfage von Rrann, Berlin, erichienenen Brofcure "Abichreibung, Bermögenserhaltung und Breisbildung bie in dieses Gebiet fallenben Brobseme mit außerordentlicher Sachtunde und Gründlichfeit behandelt. Der Berfaljer, ber burch seine Gutachten in der Eifenbahnfrage bem eine Entflaatlichung der Bahnen fardernben Privattapital mandje fcmere Stunde bereitet hat, legt in ber Brofchure insbesonbere bar, wie die faliden Borftellungen von ber Erhaltung ber Gubftang ju perhangnisvollen Ericheinungen in ber Preisbisbung geführt haben. Die Billffir, mit ber man an Stelle ber gesetzlich und privatwirtschaftlich richtigen Abschreibung nach ber Wertminderung ber Anlagen die Kosten ber Erneuerung einsetzt, feinen Goldmartglaubiger aber mit Bapiermart abfand, führte nicht nur gu einer einfeitigen ungerechtfertigten Befreiung bes Unternehmers von den Folgen der Geldent-wertung, fie führte zu Uebersteigerungen der Preise, die ichließlich den Gelbstmord der Unternehmungen in einer völligen Erdrosselung bes Ablages bedeutet. Schiff weift nach, daß - vollewirtichaftlich gesehen - ber Unspruch auf Bermögenserheftung gar nicht erfiillt werden tann, weil infolge bes Krieges und ber Kriegsfolgen bas Bolfspermögen geringer gemorben ift. Infolgebeffen fann biefes Streben nicht jum wirtichaftlichen Gefet für bie einzelnen gemacht merben. Birb ber Anfpruch trothbem geftellt, fo tann er burch fort. gefehte Breiserhöhung erft recht nicht erfüllt werben. Für ben Unternehmer bort bei einem folden Berfahren ber Zwang zu rechnen auf; ber Erfolg ber Breiserhöhungen ift das Berfiegen ber Bettbewerbstraft und bas ftanbige Sinfen ber Rauftraft ber Abnehmer. Much die Rapitalbeichaffung mit Silfe ber Sieigerung ber Barenpreife birgt ichmerfte politemirtidofiliche Befahren, Der innerfte Sinn bes (fapitaliftifcen!) Unternehmers hort auf; biefer finft, fo fagt Schiff, ju Bebienern ber Birtichafts. mafchine berab, und bie Sauptantriebe mirifchaftlichen Sandeins und tednifden Fortidreitens geben verloren.

Boliere und Schaftmeister-Bund.

Im Baugewertsbund, Jachgruppe der Töpser, gesten für die Zeit nom 19. Robember dis 1. Dezember solgende Vereinderungen:
Die Lohnwoche beginnt am Montag. Der Einwehnschn beitägt richtige Litt der Schiff ergünzt sie durch Hinterschung. Schiff ergünzt sie durch Hinterschung.
Der Schwenden der Kraft decht sich der nichtige Art der Schiffe ergünzt sie durch Hinterschung. Schiff ergünzt sie durch Hinterschung.
Der gestiner Börfe vom Antitwoch. Bei Alfordarbeiten sit die Goldberechnung drei Verleure von 16 ist der Verleure von Verleure ve Das find einige ber michtigften fritischen Ergebniffe ber intereffanten Untersuchung. Schiff ergangt fie burch Hinweise auf die

Rentenmarktredike an Privatunkernehmer. Die Berhardlungen über die Gewährung von Reniemmarktrediken an die Induktrie, Landwirtischaft und Hande sind am Donnerstag zum Abschlunger gelangt. Nach den getrossenen Bereindarungen stellt die Kentenbank der Keichsbank ein Renten mark dark ehen zur Bersügung, dessen höhe iäglich seitgeset wird. Die Reichsbank wird somit selbständiger Kreditgeder. Unter den vielen Schwierigsteiten, die dem Abschlungen entgegenstanden, war dessonders die Zinsfrage kompliziert. Die erzielte Einigung überläht es der Keichsbank, die Höhe des Zinssapes sestzusiehen, sedoch much sie vorher die Rentendant gehört baden. An zuständiger Stelle schäpt man den kommenden Zins sur Kentenmarktredite auf 9 dies 10 Bro 3. Die Kredite werden wertbeständig van dem Kurs des englischen Plurch gewährt. Die technische Durchführung des Absonnens ist der Kenten- und der Reichsbank überlassen worden.

Tarifermaftigungen für Lebensmittel. Um ble Ernabrungs. Lariermanigungen für Lebensmittet. Um die Ernahrungs-lage zu erleichtern, besördert die Reichsbahn vom 5. Dezember 1923 ab solgende einkeimische landwirtschaftliche Erzeugnille, bei Aufgade als Erpreß-Stüdqut, zu dem halben Taris: Butter. Käle, Eier, frische Beeren, frisches Obst. Kartoffeln, frisches Gemüse aller Art. Die Vergünstigung ist auf Frachtstüde unter 50 Kilo und Entsernungen die 100 Kilometer beschänft.

Berantwortlich für Bolitit: Eruft Renter: Wirtschoft: Arine Saternus; Gewerfichaftsdewegung: I. Steiner: Fruilleion: Dr. John Schiftwoft: Lofales und Conkiges: Frig Karficht; Tagetoen; Id. Glose; familich in Bertin. Bertag: Bormarts-Bertag G. m. b. S. Bertin. Drud: Bormarts-Inchendred und Berfagsanftalt Boul Singer u. Co. Bertin ER. 68, Lindenstraße S. Bierga 1 Beilags.

# In den häusern des Elends.

Wohnstätten, die diese Bezeichnung vom Keller dis zum Boden wieder mit Worten und Bliden inständigst bitten, helsend einzumit Recht verdienen, besigt die Weltstadt mehr als genug. In den greisen. Lange schaut man uns nach und hofft auf tommende Hille. Arbeiterviertein sinden wir sie in solcher Häusgeleit, daß dem Paffanten bas gar nicht mehr auffällt. Die glatte Faffade ber Miettoferne verbirgt eben alles Der Krieg und bie barauf folgende Arbeitslofigteit bat in die Arbeiterfamilien fo viel Rot und Glend gebracht, bag, wenn nicht hier in Rurge grundlich Abbilfe geschaffen mirb, bas Sungerfterben in verftarttem Dage fortidreitet. Stabtilde und private Fürforgestellen find bemüht, lindernd einzugreifen, und boch bedeutet biefe Silfe nichts weiter als einen Tropfen auf ben heißen Stein. Die Leute, bie beute ben Dut haben, von einer mohllebenden und praffenden Jugend zu reben, sollten sich auch einmal bie barbende, ja buchftablich himgernde Jugend, follten bie fcmerfranten Mütter feben, Die ber Sunger ans Bett feffelt. Gie follben bie arbeitslofen Manner feben, die feiern muffen, weil feine Be-ich ftigung fur fie ba ift. Ueberall in diefen Quartieren bes Elends tuft man uns entgegen: "Selfen Sie uns bitte, wir hungern, wir

### 3wolf Ropfe und feine Arbeit.

Schulftraße 9. Die Außenfront des Hause lätt die Not dahinter noch nicht ahnen. Im Borderhause geht es zwei Treppen hinaus. Nach wedermaligem Antispsen öffnet ein blasses Kind. Wir treten durch einen dunkten fitur in die Kliche hinein. Die uns führende fürsorgschwester des Bezirtsamis Wedding ist dier eine gern geseichene Berson und wird freundlich begrüßt. Man dat gerade "große Bölche". Große Wölche? Sie ist es schon längst nicht mehr. Nur wenige zurristene Hemden liegen im geborgten Waschtessellung Sinder, soweis sie anwesend sind, machen eine artige Berbeugung und zeigen troß ihres fürsterlichen Ckends eine löckeinde Riene. und zeigen tron ihres fürchteilichen Elends eine lächelnde Miene. Ein Rundbild in die Küche zeigt nur wenige Küchennöbel. Der Hunger hat zum Berkauf der entbehrlichen Sachen gezwungen. Es wird nicht mehr lange dauern, dann ist auch das lehte Stüd zum Händler rewondert. Aum die Studen. In der einen siehen zwei große Beitstellen und ein Kinderbett. Ein altes Wässche den Reiberipind sowie ein Tisch und einige waslige Stühle bisden den Rest der Einrichtung. Die zweite, etwas kleinere Stude weist als Mobiliar zwei Bettstellen und einen Tisch auf. Zu meinem Er-staumen gewahre ich eine Beige und blide den erwerbstosen Familienstaunen gewahre ich eine Geige und blide den erwerdsiesen Familienvater an, der auch meine stumme Frage gleich deantwortet. "Einer weiner Söhne spielt dieses Instrument, und mir haben troh der täglichen Sorgen so ab und zu eine keine Freude. Bor dem Dien liegt ein großer Etudden Hold. Während ihrer Arbeitslossgleit suhren des österen Familienmitalieder in den Wasd hinaus, um eiwas Brennmaterial zu holen. Die Goldarise der Elsendahn haben aber seht diese Art Selhschilse unmöglich gemacht. Leine Gardine ichmüst die Jenster, kahl und nach starren sie den Besucher an. Die Familie, die aus zwöls Bersonen, Elsern, sieden Jungen und drei Rädeln besteht, dat als Schlassglichteit vor große Betistellen und ein Kinderbeit. Die 43jährier Frau und der glährige Wann sowie die Jungen und Rödel im Alter von 7 die 19 Jahren müssen und sittlichen Erfordernissen abgesehen, nicht ausreichen. Iwei Kinder, 8- und 10jährige Rädel, müssen daher den Ausboden mit einer Siehsjadusger Militärmonsel. Im übrigen besinden sich die Betten in einem jammervollen Justande. Besühe und Laten kennt man schon lange nicht mehr. Auch Unterdetten sehlen gänzlich. Die Matrahen sind als. Der daraussiegende "Strohsad", dem das Strohseht, verdecht milde die darin besindichen Böcher. Früher war noch fehlt, verbedt milbe bie barin befindlichen Bocher. Früher war noch ein Sosa vorhanden, das aber ebenso wie Balers Anzug vertauft werden mußte. Ich öffne das Wäschelpind — leere Fächer gähnen mir entgegen. Beim Aleiderspind zeigt sich basselbe Bild. Nichts ist mehr vorhanden. Was die Leute im Ausenblid auf dem Leibe fragen, ist ihre einzige Besseidung. Wenn auch diese sodenscheinlas Gewebe zersollen dann sind die einzelnen Familienmitglieder soweit, daß sie die Wohnung nicht mehr versassen können. Die Erwerds-losenunterstützung sowie die Berdienste der beiden 15. und 17sährigen Jungen, wovon der eine noch Kurzarbeiter ist, reichen zur zum äußerst inappen Lebensunterhalt. Ja, die Not ist groß, daß die ldulp lichtigen Kinder wegen Brotmangel viele Tage die Schule nicht besuchen. Wir verabschieden uns von diesen Leuten, die immer

### Als Gaft die Tuberkulofe.

Soldiner Straße 40. Es geht über einen unfreundlichen Hof. im Seitenstügel 1 Treppe hoch. Auch diese Familie ist finderreich. Acht Kinder, die zum Teil schwer tubertulos sind, müssen mit den Eltern zusammen in einer Stude schlasen. Die Frau, 41 Jahre alt, ist edensalls tubertulosetrant und reicht uns mit mitder Bewegung die Hand zum Bruß. Der Bater, ein fröstiger und gestradt. sunder Mann, ift von Beruf Autogenschweißer und jest erwerbslos. Drei Jungen, 15, 17 und 19 Jahre alt, haben eben alls teine Beschäftigung und beziehen nur zum Teil die Erwerbslofenunterstühung. Ein 20jähriges Mädet arbeitet verkürzt und kann so nur sehr wenig zur Unterstügung der notseidenden Eliern beitragen. Bon den drei schulpstichtigen Kindern besucht nur eins die Schuse, da die anderen topsschwach sind. Hunger ist dier ständiger Gast. Würde man kein Armenessen zugewiesen bekommen, so käme nur äußerst selten ein warmes Mittogessen auf den Tisch. An Schlafgelegen heiten ein warmes Mittogessen auf den Tisch. An Schlafgelegen heiten ein marmes Mittogessen auf den Kosla vorhanden. Mis Unterbetten dienen Stroßsäck. Im übrigen deckt man sich nachts mit Kleidungsstäcken zu. Kur das Bett. wortn die schwertranke Mutter schläft, hat ein Deckbett, das einen sadenscheinigen Bezug aufweist. Die Kelseidungsmöglichteiten sind dieselden wie im vorder geschilderten Falle. Irgendwelche Kelervesseider gibt es längt nicht mehr. Die Frau ist schon o weit abgerissen, daß sie nicht mal ein poar geiche Etrümpie als ihr Esgentum betrachten kann. Der 19söhrige Junge, ein krästiger Bursche, der in früheren Jahren ebenfalls die Tubertulose hatte, ist seht dant der Landarbeit gesund geworden. Als die Cisendahn noch keine Goldtaise eingeführt hatte, war es möglich, ab und zu auf Kartosselfsspeliahrt zu gehen. Doch seht ist auch diese Möglichkeit genommen. Mit danger Wiene sieht die schwertranke Hamisie dem Binter entgegen. Unterftugung ber notleidenden Eltern beitragen. Bon ben brei

Someit ber nüchterne Bericht, ber nur zwei Falle ichilbert. Sie laffen fich feboch beliebig vermehren. Wie fcon eingangs erwahnt, find ftabtifche und private Fürforgestellen bemuht, mo es irgend geht, zu beifen. Große Mittel find bagu nötig. Bie viele vermogen etwas für bie Mermften ber Mrmen gu tun. Wieviel Rot fonnte gelindert merden, wieviel Sonnenicein tonnte in ein Rinterherz gebracht werden, wenn beffer baftebende Leute es ab und zu gum Mittageffen einladen wurden. Much mit Möbelftuden, Matragen und alten Beitstellen, die oft unnug auf bem Boben flegen, tann folden Urmen geholfen werben. Wer ift bereit, bier

### Die Macht der Mufit.

Das tägliche Bild der Untergrundbahn ift fast immer das gleiche: Haftenbe, jagende Menschen Die oft rudfichtslos in die Wagen brangen und dabei bas Aus- und Einsteigen verzögern, bagu Fluchen, Schimpfen, bas fich mandmal (gludlicherweife recht felten) bis gur Schlägerei fteigert. Die Bugbegleiter fteben an ber Spife bes erften Wagens und tonnen bos Absolviszeichen foum ermarten. Immer nieder jagen neue Fahrgafte beran und wollen noch in den Zug hinein, der oft schon "brechend poll" ist. "Zurudbleident" rusen die Beamten so schneidig und laut und mit so eigentümlicher Betonung, daß man fast glauben modite, bag fie außer "Abfahrt" und "Burud. bleiben" nichts weiter gu fagen vermöchten. Mit gewandtem, faft unnachahmlichem Schwung ichwingt fich ber Zugbegleiter in ben Wagen, wenn ber ichon im Unfahren ift, und mit immer bemfelben Briff balt er den letten tolltubnen Sabrgaft gurud, ber es ibm gleich tun will. Langfam nur fcblieft er bie Tur hinter fich, bann aber ift ber Bug icon langft aus bem Bahnhof beraus. Go geht bas nun tagsaus, tagein. Nichts ist von Rube ober gar Beschaulichkeit zu spüren, und democh lößt sich das ganze Getriebe auf die einsachsten Formeln zurückschen. Aber auch die einsachste Formel vermag das Bild des sinnverwirrenden Treibens nicht auszulöschen. Um fo verwunderlicher ift es, wenn fich in diefer haftigen Belt ein fleines

Idayll cuftut und das gewohnte alltägliche Bild umwandelt. Um Mitternacht tont aus bem unterirbifden Schacht eines Rord. fubbahnhofes feltjames Singen wie Orgelton und Beigentlang. Alles horcht auf einen Mugenblid, und bie Leute mit ben Fahrtarten geben mit vorgestredten Salfen burch bie Sperre, um nach ben felifamen Klangen gu foriden Der Bahnfleig ift icheinbar leer, aber in ber Mitte brangen fich Menichen. Reugierig tritt jeber neue Unfommling naber, vergrößert bie Menge und redt bie Rafe: Dort figen auf einer Bant brei Musikonten. Der eine fpielt eine Gitarre, ber andere eine Beige und ber britte meiftert eine Biebharmonita. Es klingt zuweilen gang gut zusammen, mitunter will es nicht recht barmonieren, aber die brei finden fich immer wieder, fie bringen jebes Stud jum gludlichen Ende. Einigemale wird ihr Spiel burch bas Gebonner ber rollenben Buge faft übertont, aber immer mieber feht es fich fiegreich durch. Der U-Bahnhof bat eine prächtige Afustit. Man könnte in beißer Sommerszeit bort nächtliche Konzerte veranftalten. Die Buborer find gefeffelt. Riemand brangt in bie Buge. viele laffen einen Bug nach dem anderen tommen und abfahren, und wenn bie Dufitanten nicht felbft ben legten Bug beftiegen hatten, batte manch einer gu Fuß ben Seimweg in entfernte Begenben gur nachtlichen Stunde antreten muffen. Das Gilen und Jagen ber Großstadtmenschen mar fur turge Beit ber Dacht ber Dufit

### Die Sondergerichte in Tatigfeit. Erhebliche Gefängnisstrafe, jedoch Bewährungsfrift.

Mit bem geftrigen Lage haben bie Sondergerichte bei ben gambgerichten I und III ihre volle Tätigkeit aufgenommen. Beim Landgericht I hatte des Sondergericht unter Botsitz von Landgerichtsdirektor Bogt 5 Hälle abzuurteilen, von denen zwei zur Bertagung kamen. Es sind vorwiegend unreise Burscheund teilweise Erwerdslose, die sich an den Umzügen und Plünderungen beteiligt haben und auch
bei Beraubung von Geschäften mitwirkten. Ein Angeklagter gestand, daß er nicht in Rot gewesen sei. Beraubt wurden Bäckereien
und Schlächtersäben. Hünf Angeklagte wurden zu Gesängnisskrasen
pon 4 dis 7 Monaten verurteilt. Das Sondergericht III unter Borsitz von Landgerichtsdirektor Dranssseld hatte zwei größere Gruppen
abzuurteisen. In der ersten Anklage waren 5 Versanen im Anlchluß an Ansammlungen bei der Erwerdslosenauszahlung in
Bäckeräden gestürmt. Die Angeklagten erhielten Strasen von
1 dies 6 Monaten und Be mäch zu ng sirisk. Die zweite Gruppe,
unter der auch ein Jugendlicher war, hatte Konsektions- und Schuhläden geptündert. Das Gericht verhängte Strasen von 6 bis 9 Monaten. Der Jugendliche, der nach der Plünderung dazugekonunen Landgericht I hatte bas Sonbergericht unter Borfip von Land-Der Jugenbliche, ber nach ber Blünderung bagugetonunen war und einen Gummimantel erhalten hatte, befam zwei Wochen Gefängnis, Bis auf einen Angeklagten erhielten die anderen eben-falls Bewährungsfrist. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagten nicht aus verbrecherischer Reiguna, sondern aus Rot gebandelt

### Magnahmen der Krantentaffen zum Aerztente ...

Der Merzieftreit gegen bie Krantentaffen foll beute beginnen. in bem Berliner Krantentaffenverband gujammengefchloffenen Die in dem Berliner Krankenkalsenverband zusammenzeichwieren Krankenkalsen wenden sich an die Bersicherten und an deren Arbeitsgeber mit einer öffentlichen Erklärung, die den von den Aerzten angegebenen Streitgrund als under rechtigt zurück welk. Durch die Regierungsverordnung, von deren Durchführung die Aerzte eine Bechränkung der Kassenätzezahl und dei Bersichen gegen Bertragsbestimmungen die Entlassung zu erwarten haben, bei die berufliche Unabhänsigkeit der Aerzte nicht gesche und ihre Standessehre nicht verleit. Die Erklärung weit deren die den den der Kerzerhnung ein de auf hällte aus Aerzte 

Copyright Georg Müller, München.

## Die Cofotfischer.

Roman von Johan Bojer.

Aber Henrit brauchte immer mehr Blag für fich. Er fcob die Baare beifeite, feine Stiefel waren fo groß, er felber fo machtig und gewaltig, Diefer und jener blieb mutend ftehen und Simpfte. Aber er brauchte immer mehr Blay, er ichmentte das ichwarzhaar ge Mädel in die Luft, machte eine Runde mit ihr und ichob bie Leute beifeite. Alle taumelten burcheinanber, oronien mit ben

"Berft ben Dredsterl vor die Tur!" riefen mehrere auf einmal. henrif brauchte immer mehr Blag, und jest hielt er als Befen, er fegte den Boben rein, er brudte alle an bie Bande — hei, war das ein Tang, bas Madel flog nur fo, jest begann Henrik sich wohl zu fühlen, bis ein Nordländer vorfprong und ihm ein Bein stellte. Er stolperte und ris das
Midel mit, und als er auf der Nase lag, warsen die Männer
sich über ihn. Aber er stand auf, schüttelte sie ab, und das
Mädel war frei, während seine großen Fäuste mit den blauen Mintertatowierungen burch die Luft zu ichlagen begannen. Die Dadden freischten und fluchteten pach ber Tur. Die beiben Brüber hatten sich bisher ruhig verhalten, aber jest konnten sie sich nicht länger bezähmen; sie spucten in die Faust und fragien, was es zu bedeuten habe, daß man einen Menschen nicht in Ruhe lassen tönne. Und im nächsten Augenblick waren fie mitten im Tumuit.

Raneles gehörte nicht gu benen, die eine gute Schlägerei an ihrer Rafe vorbeigeben laffen, aber diesmal mußte er auf ben Cobn bes Rapitans aufpaffen. Der Rnabe mar von ber Wildheit angestedt, er bollte die Faufte, fluchte und ichrie und fland immer auf bem Sprung, fich in ben Tang ber Fäufte hinemyssisizen, aber Kaneles nußte diesmal Bater spänste hinemyssisizen, aber Kaneles nußte diesmal Bater spielen. Er bugsierte Lars auf eine leere Tonne, kletterte selber auch hinauf und hielt den Jungen am Jacentragen sest. "Rimm dich zusammen," sagte er. "Du Dummkopf! Aber sieh da, jezt geht es gut! Jeht hat Gerhardt Langmo einen Bodöer zu Boden geworsen! Da — hast du Henrik gesehen? — Hol's der Teusel, da hat er einem Tromsöer den Kieser eingeschlagen.

genommen.

Aber jeht kämpsten nicht mehr die drei gegen alle. Es kam ein Nordländer, der schrie und fragte, was in Dreiteuselsnamen die aus dem Süden hier oben auf dem Losot wollten. Ob es nicht an der Zeit sei, die ganze Bande heimzujagen? Das war wie ein Kunke ins Pulversaß. Zeht beteiligten sich auch andere Sublander. Jest gab es Spaß. Es war ein alter Groll zwischen den Sudlandern und ben

Es war ein alter Groll zwischen den Südländern und den Rordländern. Jest kam er zum Ausbruch. Lars und Kaneles sprangen im selben Atemzug hinunter, sie verschwanden in zin der hütte bei Kristaver Myran standen mehrere Männer einem Betümmel von Armen und Fäusten und verzerrten Befichtern und faben fich erft am nächften Tage wieber.

Draugen war noch bie'elbe Mondnacht, aber in ber Rachbarichaft ermachten bie Leute von bem Spettatel an ber Brude, Licht murde angeglindet, halbangetleibeie Manner ftedten ben Ropf aus bem Fenster. Da erscholl ber Ruf einer Frau, die mit wild gelöstem haar dahergelaufen tam — "Hilfe! — Die Gublander werben totgefchlagen!"

Das war wieder Del ins feuer! Die Manner, Die das hörten, waren Sublander. Sie zogen in aller Gile Rleiber und Stiefel an und machten fich barbauptig auf. Im nachften Mugenblid rief ein erichrodener Schneiber, ber babergelaufen tam: "Silfe, Silfe! Die Rorblanber werben totgeschlagen!"

Die Norblander hörten das - es murbe in mehreren Sutten Licht angezundet, in aller Eile fuhren fie in die Kleiber - barbauptig tamen fie gelaufen und ftiegen auf eine Schar Gublanber.

Was zum Teufel ift bas? - Das find bie verbammten Rordlanber! - Bir find Rordlanber, aber find mir barum mehr perbammt als ihr? - Muf beiben Seiten fielen Schimpfworte. Sie harten ben garm an ber Brude, fie faben bie Ramp'enben pourweife beraustaumeln, einer bie Fauft an ber Reble des anderen, der eine fprang herzu, um zu helfen, aber bol's ber Teufel, wenn das nur gut ging, — der andere Teil fürzie binterher, und ehe einer fich's versah, war die Brügelei überall im vollen Gange. Immer mehr gesellten fich bagu. Jollen fuhren über die Gunbe nach ben anderen Rippen-

Boden geworsen! Da — hast du Henrit gesehen? — Hol's inseln hinüber, wo die Hütten im Mondlicht mit dunkeln der Teusel, da hat er einem Tromsöer den Kieser eingeschlagen. Fenstern lagen und schliefen. Aber Ruse wecken sie, so daß So mußt du se bei der Kehle nehmen, wie Peter Langmo es orschrockene Lichter in den Fenstern erschienen. Was ist denn jest macht — hei, da strömt dem Burschen das Blut aus der los? "Hisse — die Nordländern werden totgeschlagen!" Dann

Rose — ja, jeht geht es sein. Immer los, Jungens!" Und eine neue Stimme: "Hisse — die Südländer werden wige-Kaneles hüpste auf und ab und war Feuer und Flamme. schlagen!" Immer neues Del ins Feuer. Alter Groll schwelte Wäre er allein gewesen, so hätte er auch an der Hochzeit teil- in den Gemütern. Der hatte sich von einer Generation auf die andere vererbt. Jest wurde es überall auf allen Klippen lebenbig. Die Sunde wimmelten von Jollen, alle voller Männer, die noch die Röcke zuknöpften. Und sie begaben sich bahin, wo der ärgste Tumult war. Jeht waren Namdöler und Staväringer Freunde und Genoffen, benn fie waren Gublander - und die Rordlander mit bem fingenden Tonfall begannen erft auf Helgeland.

von Kristaver, die andere von Ber Suzansa versie eine Lur war von Kristaver, die andere von Ber Suzansa versperrt, die bei-den Bootssührer wollten nicht, daß ihre Leute sich in solchen Wirrwarr mischten. Zu Henrif Radden aber sagte Kristaver: "Geh und suche Kaneles und Lars, und wollen sie nicht frei-willig mit dir kommen, so schlage sie, dis sie bewußtlos sind und nimm sie auf den Rücken — du dist der Mann dazu!" Ratürsich war Henrif der Mann dazu. Gewis war er dazu und zu noch vielem anderen der Nann. Er kam in die helle, kalte Mondnacht hinaus und schöpste siedenmal ties Atem durch die Nase — ab, das tat der Lunge so gut! Dann ging

burch die Rafe — ah, bas tat ber Lunge fo gut! Dann ging er ruhig die schmale Strafe entlang. In ben Schneehaufen tangten Manner und prügelten fich, großer Gott, wie gern hatte Henrit fich eingemischt und so einen tuchtigen Tang ber Halle Henris sind eingemight und so einen nichtigen Land der Fäuste mitgemacht. Wie gern hätte er nicht all das getan, was Tolltöpfe tum — Trinken, Mädels, Diebereien, Brügeleien, alles mögliche. Es war, als sauge seine große Nase alles ein, was die Menschen betreiben, er sühlte sich allem verwandt, er war aus dem gleichen Holz, eher noch schlimmer. Aber wenn einmal Gelegenheit dazu warde.

lich, daß nichts daraus wurde. Und jest kommt ein Trupp in vollen Sägen daher-gelaufen, so daß er ausweichen muß, und das sind Nordländer, das ist ein ganzes Bolt, ein Heer auf der Flucht, und hinterbrein kommt ein anderer Trupp, von einem Hintenden ange-führt — ja, wahrhaftig, das ist ja Jakob, Jakob Schwerenot mit dem Kurzscuft! Er schwingt eine leere Flasche und brullt fortwährend feinem Heer gu: "Immer pormarts, Jungens! Faßt fie, Jungens! Der Teufel foll fie fritaffieren, biefe Rord-

lander! Faßt fie! Bormarts, Jungens!" (Fortsehung folgt.) n i gung bewissigt. Ist die Konsussation eines Arzies unvermeidlich, so wollen die Kassen, die eine weitere Befanntmachung erfolgt, die Kosten ersehen. Die Kassen die Mitglieder, in den nächsten Tagen ärzstiche hitse nur in Rotsällen in Anspruch zu nehmen. Wie die LS. Korrespondenz wissen will, sell in den nächsten Tagen in Leine sine Kinnen der nach der nach der die LS.

Wie die L.S.. Korrespondenz missen mill, sell in den nächsten Tagen in Beipzig eine Sigung der zentrasen Körperschaften der den ber deutschen Merzte katifinden, in der über die in Berlin, eingeiretene Lage aussührlich Berlicht erstattet werden soll. Bon den Beschilissen in Deipzig wird es abhänsen, ab in diesen die deutsche Krantenversicherung gesährbenden Konsistt durch eine Bermittlungsation der zuständigen Behörden eine Nenderung eintreten kann. In hinsicht auf die vielen Tausende von Kranten wäre es allerdings sehr zu winschen, daß sich recht daß Mittel und Bege sinden, um die Krantenvorsgrung, die einst Deutschlands Ruhm war, auch in dieser schweren Zeit in eine bessere hinsiberzureiten — zum Bohl der Kranten. gum Wohl ber Kranten.

### Ein Liebeswerf der Poftbeamten.

Boftichaffner und Brieftrager machen über die Urmen.

Postichasser und Briefträger wachen über die Armen.

In aller Sille bat sich in den letten Wachen ein lichönes und beachenswertes Wert wahrer Menichen- und Rächsenliede entwickelt, das von der gesamten Beamtenscholt des Oderposidezirs Berlin unternommen und ausgedaut worden ist und noch fortgesett gesördert wird. Oderposidirector Ofiver vom Keichspossantsprach über diese Hilswerf gestern nachmittag zu den im Vargerslaaf des Kathauses versammelten Bertretern der kommunalen Beamtenlausschüffle Groß-Berlins. Er betonte, daß die ungeheure Rot, der Keich, Länder, Gemeinden und private Bohlsahrtspslege ohnmächtig gegenüberstände, zu dem Veiler Gedante der Hebe zwinge, des Weges der Patenschaft, Unter den Bost beamten habe sich seit einiger Zeit dieser Gedante der Hille von Wensch zu Mensch inwer mehr Bahn gebrochen, und heute arbeiteten in diesem Seine im Oderpositearie Versin 20 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter, die, in 80 Gruppen zusammengesätt, nirfa Bod der Kermsten der Bevölferung ernährten. Diese Liedestätigkeit milffe der Anfang einer aröheren Entwicklung bedeuten, die dann kommen werde wenn alle Bedörden und großen Brivatuniernehmen sich an diesem Wert beteiligten. Es handle sich dabei um keine große Orvanisation, die nur Kossen verschänge, sondern um freiwillige Liedestätigkeit, die Geld, Ledensmittel und Kobsen beschaffe und Rat und Juspruch in persönlichen Ungescheben der Armen erfeile. Bo its da zisner und Briefträger wochen voll Siser über die Berückstängeit der Konsel der Krmen ihrer Bestellbezirke, deren Rot sie persönligt der Linnen Es gede in Bertlin Hossiamer, in denen sich von Amstelieter die zur armsten der Krmen der die Berückstängeit der Konsel der Krmen ihrer Bestellbezirke, deren Kollen Bert freiwillig dereilige. Oderpositisctor Osiver ivorah die Hossiumg an, daß die Hossiumgen aus wärmste noch Rettung der in her der Krmen ihren Bert das is der her her Geban Bert in den Kannen des besten Bern auch unter den Genenderbevannten vielber wert der konner der konner der kannen aus wärmste vorange unti ihren sestion Vezügen unendlich besser das dood dewugt sein, das ne mit ihren sestion Vezügen unendlich besser dastanden als die Aermsten der Armen. "Ich kann nicht sogen," so erstärte Oderbürgermeister Böh, wie inrchtbar das Cend in Berlin auf mir lastet. Geben Sie seich um, wie unsere Armen hausen Wie die Hunde liegen sie gebetzt, und wer das einmal gesehen hat, der gibt gern und reichlich. Rach ahnlichen Aussührungen des Wohlschtsdezerneinen Stadtrat hin he und des Stadtrats des Roon-Charlottendurg schleß der Vorsigende Brintmenn die Ber-samm'ung mit einem Appell an die Bandwirtsschaft, deren Pflicht es in erster Linie sei, die Großstädter nicht verhungern

### Studentennot und Stubentenhilfe.

Die Rot bes Studenten, der nicht aus der Tasche des Baters leben tann, ift schwerer, die der Fernstehende abnt. Man soll die Studentenichaft nicht nach denjenigen Studenten beurteilen, die in bunten Mügen umberlaufen und dadurch jedem ertennbar werden. In Berlin sind die an den einzeinen hochschulen geschaftenen Einrichtungen um bestehen der einzelnen bestehen der bestehen um bestehen bei bei bei die eine einzelnen hochschulen geschaftenen Einrichtungen um beite in einzelnen bestehen. tungen zur Hilfe für notleidende Studenten vor turzem zu einer großen Organisation zusammengesost worden, die den Ramen "Studenten wert Berlin" trägt und unter Beltung des früberen Reichssonzlers Dr. Michaells sieht. Studenten, Dozenten und Wirlickastisstreunde der Hochschen beteiligen sich an der Berwaltung. Das "Studentenwert" übernimmt die schon desedenmittel, Reidersteile und anderen Bedarf zu erschwingsichen Preisen beschaffen. Bor allem aber soll durch Rachweise von Arbeitsgelegen werden, im wesenstellen Studenten die Möglichseit gegeden werden, im wesenslichen aus eigener Kraft sir ihren Ledensunterhalt zu sorgen. Der sozenannte "Bertsstuden den Kracht ihren Bedensunterhalt zu sorgen. Der sozenannte "Bertsstudenten der Erwerbsarbeit treibt, schafft sich die Wittel zur Fortschung seines Studiums. Er ist aber auch der Gesadt ausgeletzt, darüber sein Studium zu vernachkössigen, zumal wenn er durch geringeren John zu vernehrter Erwerbsarbeit gezwungen wird. Die Geschösitseitung des "Studentenwertes Berlin" versichert, daß die Entdenten, der Entschung der Werfsstudenten die in den betressenden Berusen übliche sei. Als Gewinn wird es auch begrüßt, daß die Studenten, die jetzt notgedrungen in Bureaus und Werftungen gur Silfe fur notleibenbe Stubenten por furgem gu einer daß die Studenien, die jeht notgedrungen in Bureaus und Bertifätten arbeiten, die jeht notgedrungen in Bureaus und Bertifätten arbeiten, in engere Beziehung zum Bolt kommen. Das "Werksführdententum" ist über alle deutschen Hochschulen verbreitet, und schon im Commersemesker 1923 waren im Deutschen Reich von rund 120 000 Studenten etwa 60 000 daran beteiligt. Studenten, die in den legten Semestern vor dem Ezamen stehen, werden aus einer mit Hilfe des Reiches und großer Industries und Banksirmen begründeien Darlehnstägt unterstützt.

### Lemy-Spaniola ichon wieder vor Gericht, 21 Jahre alt und zehnmal vorbeftraft.

Der vielgenannte Ludwig Bemy, ber in Berbrecherfreisen ben Ramen "Spaniola" führt, batte fich gestern erneut vor ber 1. Straf. fammer des Landgerichts III wegen einer seiner verwegensten Streiche, bes Benfionsbiebftebis in bem Benfionat Rorfu in ber Rankestrafie zu verantworten. Lewn ift bereits vor turgem wegen anderer Einbruche zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worben, und es ichmeben gegen ihn noch mehrere Berfahren.

und es schweben gegen ihn noch mehrere Dersahren.
Er stand an der Spipe einer organisserten Einbrecherbande, die mit der größten Dreistigkelt die Beraudung von Auslänsdern in Berliner Hotels und Bensionaten vornahm. Trojdem er jest erst 21 Jahre alt ist, hat Lewy bereits 10 Borstrafen verdüftt. Seine Berbrechersahren haben ihn durch die Besängnisse in Franksurt, Wiesbaden, München, Ingolisiadt, Hoi und anderen Orten gedracht. Obwohl er teine fremde Sprache spricht, verstand er sich das Aussehen eines Ausländers zu geben, indem er gedrochen deutsch sprach, was ihm um so seichter siel, als er die deutsche Sprache ledr mangeldast beherrscht und mehr im Vormenbel diese sieberaus jugendlich aussehenden Burschen dien sonnte. Am 20. Dezember vorigen Jahres war Lewy-Spaniola mit dem vereits abgenrteilten Schlosser markotzt eins gedrungen und hatte aus dem Immer des dort mohnenden Rechtse gärtner, ebenfalls ein Berufseinbrecher, in die Perfon Korju einsgebrungen und hatte aus dem Jimmer des dort modnenden Rechtsamwalts Gazzani aus Lima in Beru neben zahtreichen Schmuckgegenständen von böchsten Wert, der heute nur nach Trillionen zu berechnen ist, 528 Dollat, 100 enzillche Pfund und 1200 Frant geraubt. Dieser Einbruch stand zur Aburteilung, Mit Bewy waren wegen Hehierei angeklagt eine ganze Keibe anderer Personen, darunter seine Mutter und seine Schwester und auch eine gewisse Wolly Emmerich, die den Beinamen "Das Balutamädei" führt. Sie hatte ein Berhältnis mit einem Spanier und war mit diesem als erste Deutsche nach dem Kriege nach Japan gesahren, wo infolge dieses Ereianisses ihr Bild in sämtlichen sopanischen Zeitungen erschien. Beisches nach dem Ariege nach Japan gesagen, wo itridge vietes Ereignisses ihr Bild in sämtlichen sapanischen Zeitungen erstellen. Roch sahresang erbielt sie aus Baris Geldsendungen in Frank, noten, und daher stammt ihr Beiname. Das Gericht verurteilte Ludwig Lewy, der geständig war, zu 2½ Jahren Gesängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Ein gewisser Hennig erhielt ein Jahr Gessängnis, ein gewisser hohr Gesängnis, ein gewisser hohr Gesängnis, alle übrigen Ansechen

### Prenfifches Rotgelb und Gifenbahnnotgelb.

Prephisches Notgeld und Eisenbahnnotgeld.

Das neue wertbeständige Roigeld des Freistaals Breußen gesangte am Freitag, den 30. Rovember, zum erstenmal zur Ausgade. Da es später gegen Goldschahanweisungen des Deutschen Reiches aber mit gleichwertigem Barbetrag eingelöst wird, ist es als wertdesschen. Es ist daher nicht nur jedermann zu jeiner Annahme verpflichtet, sondern det der Fahlung mit preußischem Rotgeld ist auch Rabatt wie dei den and deren wertbeständigen Zahlungsmitteln zu gewähren. Bon den Zuslicherungen der Rodatie auf wertbeständiges Geld haben aber die verlen Gehalt, kohn- und Rentenempfänger nichts, die noch im mer tein wertbeständiges Geld erhalten. Das preußische Raigeld wird übrigens an allen Reichsbahnkassen. Entgegen irrigen Reinungen wird nochmals ausdrücklich sessen. Entgegen irrigen Reinungen wird nochmals ausdrücklich sessen.

### Gine Golbanleife für Die Städtifchen Werte.

Die neu gebilbete Berliner Berle M. G. fieht bor bem 25-Die nen gebildete Berliner Beile A.G. jieht bor bem Ab-ichluk eines langiafrigen Lieferungsbertrages für Recemprobufte ber Gasergengung mit einem belannten großen Gerliner Industrie-tongern. Die foll als Gegenleiftung für diesen Lieferungsbertrag eine Golbanleibe von ca. 10 Golbmillionen erhalten. Auf biese Beise wird es möglich fein, die außersordentlichen Schwierigleiten ber Gaswerke für die nächte Zeit zu beheben. Der liebergang zu stadiseren Bahrungsberbältnissen wird dann fomiejo ein weiteres dan beitresen um die Lage der fährlichen Rechausternebnungen tragen, um die Lage der fictifden Bertounternehmungen gang wefenilich zu beffern, fo bag man bamit rechnen fann, bag bie Befahr eines gufammenbruches ber tommunalen Berto vermieben werben fann.

### Der Morb in ber Ruderftrage.

Im Schlupfwinkel eines Berbrechers wurde, wie wir mitteilten, bor acht Tagen ber Schneiber Josef Buleginsti aus ber Zlieberfir, 12 ericoffen aufgesunden. Es ichien Selbsimord bortullegen. Die Krimivalpolizei des Polizeiannis Mitte frellte jedoch fest, daß ein Mord berübt worden war. Der Läter, ein 41 Jahre alter Dreber Balentin Argacial, halt fich nach den

### Lebensmittelpreise in Berlin am 30. Novembor

Till winnerstan work!					
ą	Rindfleisch	1	2600-4500	Kabljau	. 1300
ğ	Kalbflaisch	100	2800-4400	Grune Heringe	. 900-1100
ş	Hammelfleisch	30.0	2800-4000	Margarine	· 1200-1500
á	Schweinefleisch	-	3500-4500	Weißkohl	. 70- 80
ä	Lebende Hechte	114	2200-2400	Wirsingkohl	. 80- 90
8	. Schleie	Me.	2600-3000	Rotkohl	. 150- 160
3	Bleie			Mohrrüben	
	Bloin in Eis	136	2000-2200	Zwiebein	. 350
	Hechte in Eis	-	1800-2000	Kartoffeln (10 Pfd.)	. 450- 500
	Schellfisch	-	1800	1 Ei	. 820
а	The State of the S	_		NAME AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY.	-

weiteren Ermitfelungen ber Ariminalpolizei wahrideinlich noch in Berlin auf, fie hat jedoch noch feine Spur bon feinem Berbleibgefunden. Das liegt wohl baran, bag niemand aus feinen Rreifen aus guicht bor feiner Gewalutätigfeit es fagt, einen Bint au geben. Deshalb fei barauf hingewiesen, bag alle Muteilungen, bie Krimmallom-miffar herber beim 4. Kriminalbegirt bes Bolizeiamte Mitte entgegennimmt, auf Bunich ftreng vertraulich behandelt werden. Es ware bringend erwunicht, bag man bes angerft gefahrlichen Menfchen balb habhaft wurde.

### Die Bucherpolizei auf ber Antiermittelbarfe.

Geftern erichten jum erften Male und ganglich unerwartet ein Beamter ber Abteilung W bes Boligeiprafibiums Berlin auf ber Auttermittelborie. Done bag ber Beamte irgendwie einzugreifen brauchte, war fein Ericieinen, nachdem es fich herumgeiprocen hatte, von einer erfreulichen preisientenden Birfung begleitet. Co wurde g. B. hafer nur mit 12 bis 13 ftatt mit 16 bis 17 Biflionen Mart notiert. Der gall ift zu allen übrigen wieder ein Beweis, wie notwendig die Tatigfeit der Bucherpolizei ift.

Mins ber Sozialdemofratifchen Studtverordnetenfraffion. Gonoffe Relter - Bonlow bat fein Stadtverordnetenmandat nieber-gelegt. Es ift an den Genoffen Rubolf Rudert - Reinidendorf

Cin Jubi or. Der Benoffe Paul Singe, Connenburger Str. 8, organifiert in ber 27. Abieilung, feiert heute bas Jubilaum feiner 25jahrigen Parteigugehörigteit.

Der Preis für 1 Olfer Bollmiich beträgt ab beute, wie bad Rachrichtenamt ber Stadt Berlin mitteilt, 320 Milliarben Mart, für I Liter Magermild 124 Milliarben Mart.

Die Tarife für Gas, Waffer und Cleftelgität und die Ent-mäfferungsgebühr bleiben nach einer Mitteilung der Direktionen der ftabtlichen Gas-, Baffer- und Elektrigitätswerke und ber Direktionen ber Stadtentwäfferung für ben 1. Dezember unverändert.

Cine Mussiellung von Buchern, Jugendichriften ufm., Band-Eine Aussiellung von Büchern, Jugendlchristen usw. Bandschnud und Spielsachen veranstaltet der Bildungsaussaus dus des 17. Arcises vom 1. Dezember ab in den Käumen der Variebibliothet Lichtenberg, Weichjesser, Durch rechtzeitiges rasses Jugreisen und durch des Entgegenkommen der Barteiduchbandlung und der Gewerfschaftskommisston ist es möglich gewesen, eine große Anzahl von Büchern, Bildern und Spielsachen unter überaus günstigen Bedingungen zu beschäften. Ein Verlagen, aufgerdem soll es den Parteigenössen durch Gewährung von Katenzahlungen ermöglicht werden, auch größere Einkäuse zu machen.

Gegen den Aufliemitismus rechtseadifaler Arcife im Berliner Westen, der fich in dieser Etadigegend besonders auffällig dreit macht, richtet fich eine große öffentliche Boltsverlamminng, in der Neichbiagsabgeordneter Genosse Abolt doit mann ibrechen wird. Die Bersammlung findet am Dienstag, den 4. Dezember, abends 8 libr, in Wilmersdorf, Spickern Felifale, Epichernftr. 3, fiatt.

### Brok-Berliner Darteinachrichten.

J. Kreis Webbing. Sitdungsausschuft Countog, den A. Dezember, normitiogs 11 Uhr, Sthung an defarmter Gielle. — Bem Abteilungstaffieter die arbeite-lofen Genoffen erfragen. 5. Rreis Bilmersbott. Countog, den 2. Dezember, permittags 10th Uhr, gemeinsemt Cidung des engeren Areisvordundes mit den Abteilunge-führern und den Oblenten des Brevogsnabdbienftes dei Dieper, halbeinische Strafe 60.

Strafe 20.

17. Arete Lichenberg, Erbelterwehlschristommifftan: Moniag, ben & Dezember, 7 Uhr, im Rathaus, Wöllenborfifte, & Rimmer 25. Ginung ber gesawirn. Rommifftom. Camtilide ir ber Wohlschrispflege idtigen Genoffen und Genoffenen mulfen erscheinen.

heute, Sonnabend, ben 1. Dezember:

4. Abt. Die Begietssuhrer werben nachmals ersucht, die Erbeitslösen und Kurgarbeiter der Abteitung bis Commag beim Genoffen Schläfung, Ballantinan 5. anzumelben.

13. Abt. Die Besitzellinter hoben fofort die arbeitslofen Genoffen sowie Rurgerbeiter beim Genoffen Schlemann. Stepbanftr. 44, anzugeben.

Morgen, Sonnfag, den 2. Dezember:

Innglosialifien. Gruppe Guben: 8 Uhr Stettiner Borortbabnhof Greffpunti jur fichrt noch Birfenmerber-Briefe.

### Sterbetafel der Groff. Berliner Partei-Organifation

28. Abt. Frin Bubad, Bernimftr 14 ift verfter en. Bestettung beufs (Sannebend) nodmittog & Uhr in Grundeibe bei Erfver. Hebrerlegenheit al Schlef. Bahnhof 1.30 bis Fangihleufe. Erfver umfteigen.

### Jugendveranstaltungen.

Heute, Sonnabend, den 1. Dezember, abends 73/4 Uhr: Marienbarf: Mire Schule, Dorfftrage, Guntilonftrfigung.

Afting, Kafflerer! Der Beitrag für die 1. Jälfte den Monais Besember beiträgt für Ingendliche die 15 Jahre 16 Milliarden. 18 die 17 Johre 20 Milliarden und über 17 Johre Aufflen mart. Arbeitsales Genoffen über 37 Jahre der Killiarden Mart. Arbeitsales Genoffen über 37 Jahre all zugendoffloge Arnfälla. Um Gonniog, den A. Desember, findet eine Fiduring durch die Anskellung für Arbeitsenschlichet, Charlettendung, Franzenboferfür. Il. seit, Treffgunft vormitiogs Vi. lihr vor der Anskellung, Franzenboferfür. Il. seit, Treffgunft vormitiogs Vi. lihr vor der Anskellung, Franzenboferfür. An Dienstag, den 4. Dezember, abendo 7½ Uhr, der Anskellung, Erikertinden in der Moskellung, Berner findet am Dienstage von Auffleren Gintettinduntun am Goaleingang für Jugenbliche som Toerfe einer helben Etrahendenfahrt und für Etwachliche einer rollen Girafzabehnfahrt.

Ins Abeateinsartiellung am Goundon, den 2. Dezember, im Kenen Absater am Jas (nicht Gölller-Abender) "Der Biberpele", non G. Handieren, Marchen einige Einzelfarten jum Grundprelfe von 75 Milliarden Mart im Jugendefestrariett zu haben.

Taxaszeiten d. Liebe

MINE SAUM Varieté Spielpian Preise 50 Pl bis 6 M Raucher gestattet

XMATER Varieté onns awa haib

Votkabühne
71/2 Uhr:
Pigares Hochzelt
Drutsch. Theater
U. Schauspieler-Th.
Hauptmann - Abend
Hammersniete
L. Schauspieler-Th.

Rammersniete
L. Schauspieles
L. Schauspiele

KöniggrätterStr. Uhr: Abendersich Ole k. n. k. Rese etc. von d.gras. Hosen Metropol- Theater Komodienhaus & Uhr: Mein Vetter Eduntd Houes Theat a. Zoo Serituar Theater The Die LEXESTED Renaissance-Theat o o. Her Wellesteufel

mohit see mohit men läger Velikssamen. Meren ilaereraats in Rerrent statiget, lectella totter a. Paietts tatiget, lectella totter a. Paietts tatiget, lectella totter a. Paietts detta intelleta. Auf Wonerh Tahtungs-Erleichterung Medbel-Elariahtungen in 4 Etagen. A. Daniella tatiget. Thalia-Thuator Pati Pati Cember L.A. Townsteador ", um. Charlie Wallner-Theater Uhr Bin Sprung in die Bhe A. DAMITT ResenthalerStr. Volksstück 1923

P. Potkäppchen Tree ich die eer bal. Das Walkinghits Fest

Allabendlich 71/2 | 10% Allabendl. 11% | Sir ed Mr 3. Strente
Die große Revue | 3U. Der Ehemann
des Kontinents: Die Welt Europa ohne Schleier

davoni Rose - Theater Beichhallenth.

Tack, 74, U. Sonnt SU. Stettiner Sänger

spricht

Opitionas - Marken Schlenditz-Leiszie

Wohnungsiausch sowie von Berlin Gron- Wohnungsanzeiger

Zimmer, Wohnungen u. Tauschwohnungen Unter der Rubrik, Möblierte Zimmer zu vermieten" werden Meldungen von Vermietern koatentos veröffentlicht

Verbund, mit d. "Or.-Berliner Wohnungsangelger" ist der Anleiger für Grundstückt- und Geschältsverkäuse

Bei allen Zeitungshändlern und klosken zu haben.

Verlag und Hauptanzeisenannahme:

Zeitungszentrale (ZZ.) Aktiongeseilschaft
jerusalemer Str. 5/6 = Fernsprecher: Dönhoft 3310-3312

Lessing - Th. | Komische Sper | Apollo - Theater | Casino - Theater | Deutscher Metallarbeiter-Verband

Allgemeine Oristrantentaffe

Stettlner Schenditz-Loinzie Meinet taben wir die Mitaliere den Stanger Schenditz-Loinzie Meinet taben wir die Mitaliere den Schenditz-Loinzie Mitaliere and der eine Mitaliere den Stanger Schenditz-Loinzie Mitaliere and der eine Mitaliere den Schenditz-Loinzie Mitaliere den Schenditz-Loinziere Mitaliere den Schenditz-Loinziere Mitaliere den Schenditz-Loinziere Mitaliere den Schenditz-Loinziere den Schenditz-Loin für ben Stabtbegirt Copenid

e Garderobe for Herren und Damen

### Verkäufe

Sandwagen, Leiterwagen, Raften-wagen preismert. Ausmahl. Wagner, Röpeniderftraße nur 71, hof.

## Bekieldungsstlicke, Wäsche usw. Tellgabiume, Gerrengerberode, Bawen-arberode, Regenmäntel, Wollacien, legyente Chachling, Berliner Lee-eichaus, Ovanlenstraße 158.

cigans. Deantenfrehe 120.

Areugfühle 10.— Goldmorf, Molfo-legen. Trochierumbere. Gerrengarbe-ger footbillis. Abertbeidung gehaltet hung 10 Bensent. Leilhablung schnitzt kumaren. Leihhaus Kofenidaler Tor-inienfr. Welf, Ede Kofenibaler Strake. Selhhans Emunenlicafe & Orofie Berfauf makmähig bergelieller Unslich Befeists Zeildeumäniel, Entempin Gportpelse, Gebeise, Pelalafen, Asi mänjal Resustikile, Granillefie, Kor furrensles billin, Leins Loubartmare Rei Johung mit Gelbanteihe in Bessen Richart, Hierar ochten!

Clegante Beimantet, Slintsjaden, werden fo fort eingeftellt. Bellenjuden, Rideljaden. Sportpetze, Gebeulse, Midfe, Chais verkneft auf. havener Sir. 48. Charlettenburg, Seienheimer Str. 1. Sichfenberg, Marienbergftr. 1: Borhogo. Par 31c. 40.

auf Teilzahlung
genstige Zehlungsbedingungen
Bei wertbest, Beranig, 5 % Rabatt
Belsor, Littlinger Itake 67

Belsor, Littlinger Itake 67

Belsor, Littlinger Itake 67

Angenpaden, Berien. Beite au enorm Lempthet, Anfer-Billedme-Gir, in.
billigen Preisen, Reine Lombardware, Bilmeradorf, Anfer-Billedme-Gir, in.
billigen Preisen, Reine Lombardware, Bilmeradorf, Anfer-Billiedme-Gir, in.

Metaffeiten, Chaifelangues 8 Golber-

## Kaufgesuche

Rabrenber tauft Linienftrage 19.

Werkzeuse u. Maschinen Rugellager, Autognbehor fanft Golu-ew. Guonbaufer Allee 127.

## Arbeitsmarkt

Stellengesuche

Großer Möbripelieres, Beiger, auch Diano, Analiae, fuchi bouernos Befolizingung. Rud

### Stellenangebote

## deine to Westent Borwaris - Anstragerinnen